

Mitteldes Nationalblatt

Galle marschier heute abend zu Ehren unseres Führers! Heraus zum Sackelzug!

Einzelpreis 15 Pf

HERAUSGEBER: RUDOLF JORDAN, M. D. L.

4. Jahrgang Die „Mitteldes Nationalblatt“ erscheint täglich (außer Sonntagen) mit 16 Seiten. Beilage: Vaterland u. Welt. — Erscheinungsort: bei Schramm, Infante 607, Chemnitz. Einzelne oder Belegblätter können nicht bestellt werden. Dienstag, 31. Januar 1933 Berlin, Schäftlitzung, Admonitions- und Anzeigenamt. — Druck: Schäftlitzung. — Vertriebsstellen: alle Buchhandlungen. Nr. 26

Das Ergebnis eines 14-jährigen Kampfes:

Aufbruch der Nation Unter Führung des Kanzlers Adolf Hitler

Das neue Kabinett

Die Lösung der Kabinettskrise mit größter Beschleunigung gelungen

Der Reichspräsident empfing gestern Vormittag Adolf Hitler und von Papen zu einer längeren Besprechung. Danach hat der Reichspräsident Adolf Hitler zum Reichskanzler ernannt und auf dessen Vorschlag die Reichsregierung wie folgt neu gebildet: Reichskanzler a. D. von Papen zum Stellvertreter des Reichskanzlers und Reichskommissar für das Land Preußen; Fehr. von Neurath zum Reichsminister des Auswärtigen; Staatsminister a. D. Dr. Fritsch zum Reichsminister des Inneren; Generalleutnant Fehr. von Blomberg zum Reichswehrminister; Graf von Schwerin-Krozig zum Reichsminister der Finanzen; Geheimen Finanzrat Dr. Eugenberg zum Reichsminister für Wirtschaft und zum Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft; Franz Selbte zum Reichsarbeitsminister; Fehr. von Eick-Wibbenach zum Reichspostminister und Reichsverkehrsminister; den Reichstagspräsidenten Goering zum Reichsminister ohne Geschäftsbereich und gleichzeitig zum Reichskommissar für den Luftverkehr; Reichsminister Goering wurde mit der Wahrnehmung der Geschäfte des preussischen Innenministeriums betraut.

Reichskommissar für Arbeitsbeschaffung Gerekle wird in seinem Amte bestätigt. Die Befehung des Reichsjustizministeriums bleibt vorbehalten.

Schicksalswendel

Dr. Tr. Trotz eines unerhört starken Einigungsfeuers der vereinigten Räten hat der Reichspräsident nunmehr den Weg beschritten, den wir als die einzige Lösung unserer schweren innerpolitischen Krise bezeichnet haben. Wir danken Herrn von Hindenburg dafür, daß er die Folgerungen aus dem Verlangen zweier Kabinette zog, die mit dem vollen Vertrauen des Reichspräsidenten einen unerschütterlichen Willensentscheidungen über vor allem den Führer der deutschen Freiheitsbewegung, Adolf Hitler, dessen zäher und stets opferbereiter Kampf um ein neues Deutschland der nationalen Freiheit und der sozialen Gerechtigkeit nunmehr durch die Berufung in das Kabinett bestätigt worden ist. Mit Adolf Hitler ist ein Mann Kanzler des deutschen Reiches geworden, dessen Leben bisher ein einziger großer Dienst am Vaterlande war und der darum am ehesten die Gerechtigkeit hatte, seinen Anspruch auf Führung geltend zu machen. Der Prozeß der Nationalisierung Deutschlands ist das Werk jenes Mannes, der aus dem Volke kam und niemals belegen hat, daß er zu tiefst im deutschen Volkstum wurzelt. Er war es aber auch, der die Zeichen der Zeit verstand, die gewaltigen kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Umwälzungen erkannte und daraus für eine Neugestaltung Deutschlands seine Folgerungen zog. Er überdies die ungeheuren Gefahren, die dem Bestande des Reiches von der Seite der sozialen Spannungen her drohten und wurde so zum Schöpfer der Idee der deutschen Volksgemeinschaft.

Ein längerer schwerer Weg führt von jenem 5. September 1919, von jenem Tage also, an dem Adolf Hitler die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei ins Leben rief, zum 30. Januar 1933, an dem er von dem großen Feldmarschall des Weltkrieges zum Kanzler berufen wurde, allein auf Grund der Tatsache, daß er sich als fähig erwies, die dem Reich und dem deutschen Volkstümper, dem Marxismus zu überwinden. Seinen Kampf verbanden wir es, daß in einem Drittel des deutschen Volkes die soziale Luft und die Klassenkampfparolen überwinden wurden. Es scheint angebracht, sich gerade in diesem Augenblick vor Augen zu halten, daß ohne das Ringen Adolf Hitlers die unerschütterliche Verantwortung deutscher Volksgemeinschaften in der Freiheit der Klassenkampfparteien in die Arme getrieben hätte. Niemals wären die Parteien der sogenannten bürgerlichen Mitte in der Lage gewesen, der Katastrophensituation, die den besten Nährboden abgab für den Marxismus, Einhalt zu tun und deutschen Volke wieder eine große historische Aufgabe aufzuweisen, an der es seine Kraft erproben und sich aufrechten konnte. Es liegt eine tiefe Tragik darin, daß jener Heberwinder des Klassenkampfes, jener einfache Arbeiter des großen Kampfes, gerade um dieser Tatsachen willen so stark belächelt worden ist, wie selten ein Denker. Wir wollen heute nicht mehr die Frage aufwerfen, warum eigentlich dem deutschen Volke die schweren Krisenmonate seit den Augusttagen die schwersten geblieben sind, nachdem doch bereits da-

Der Durchbruch ist gelungen - der größere Kampf für Deutschland beginnt

Die Reichspressestelle der NSDAP zur Regierungsbildung

Berlin, 31. Jan. Zur Bildung der Regierung Hitler fördert die Reichspressestelle der NSDAP:

Die Entscheidung ist gefallen. Mit der Übernahme der Regierungsführung durch Adolf Hitler ist das deutsche Volk an einem Wendepunkt seiner politischen Entwicklung angelangt, dessen Bedeutung weit über den staatspolitischen Rahmen hinausreicht, in dem sich bisher Regierungswechsel zu vollziehen pflegten. Mit dem Führer der nationalsozialistischen Bewegung Adolf Hitler ist der Mann des Vertrauens des Volkes auf den Ruf des Reichspräsidenten an die Spitze der Regierung getreten. Der Herr Reichspräsident hat damit den Schritt vollzogen, der endlich dem Willen und dem Sehnen der Millionen des deutschen Volkes gerecht wird, die in dieser größten nationalen Bewegung der deutschen Geschichte die einzige Spinnung auf einen Wiederanstieg der Nation und in ihrem Führer Adolf Hitler allein den Mann sehen, der dieses große Werk beginnen und vollenden kann. Die nationalsozialistische Bewegung weiß sich eins mit dem ganzen deutschen Volke, wenn sie in dieser Stunde dem Herrn Reichspräsidenten dankt, für seine geschickliche Tat, die den Ruf des Generalfeldmarschalls unserer Seere im Weltkrieg auf immer mit dem Namen des

jugenen Deutschland verbindet, das glühenden Herzens zur Freiheit strebt. Es ist in diesem Augenblick noch nicht an der Zeit, über die Maßnahmen im einzelnen zu sprechen, die die Regierung Hitler zunächst für notwendig hält, um angefaßtes deutsches nationales Leben zu erheben, das eine lähmende Miswirtschaft und Verelendungspolitik hinterlassen hat, die Basis und die unerlässlichen Voraussetzungen für den Beginn der nationalen Wiederaufbauarbeit zu schaffen. Wir wollen heute dem stolzen und freudigen Gesinnungen Ausdruck geben, das die ganze nationalsozialistische Bewegung bei der Übernahme der staatspolitischen Verantwortung durch ihren Führer befeht. Die NSDAP weiß, daß die neue Regierung keine nationalsozialistische Regierung ist, aber sie ist sich dessen bewußt, daß diese Regierung den Namen ihres Führers Adolf Hitler trägt. Mit einem starken nationalsozialistischen Wortwapp ist der Führer in die Regierung eingedrückt und hat sich an ihre Spitze gestellt, um dem deutschen Volke und seiner Freiheit eine Gasse zu bahnen und deshalb stehen hinter dieser Regierung erstmalig nicht nur die Machtmittel des Staates einsetzbar, sondern hinter ihr steht tatbereit und auf Geheiß und Verberb mit ihrem Führer verbunden die Millionenarmee der nationalsozialistischen Bewegung, deren große historische



Die erste Sitzung des Reichskabinetts

Berlin, 31. Jan. Das neue Reichskabinett trat am Montag Nachmittag zu seiner ersten Sitzung zusammen, in der der Reichskanzler Adolf Hitler auf die Bedeutung des Tages hinwies, an dem die Einigung der nationalen Kräfte Deutschlands durch die Bildung eines Kabinetts der nationalen Konzentration erreicht worden sei. Die Politik des Kabinetts dürfe den Ausbruch des Glaubens und Vertrauens der heute im deutschen Volke spontan zum Ausdruck gekommen sei, nicht enttäuschen. Der Reichskanzler gab dann einen Überblick über die Grundgedanken und seine Politik zu führen gebente und über das Verhältnis, das gegenüber dem Reichstag angewandt werden solle. Eine allgemeine Ansprache ergab eine bällige Nebereinstimmung der Ansichten.

Reichstag spätestens am 7. Februar

Berlin, 31. Jan. Der Vizepräsident des Reichstages, der am Montag Nachmittag unter dem Vorsitz von Präsident Goering tagte, beschloß, entsprechend einem nationalsozialistischen Antrag mit allen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und der Kommunisten die nächste Vertagung des Reichstages spätestens am Dienstag, den 7. Februar stattfinden zu lassen. Ein früherer Termin soll nur dann gewählt werden, wenn die Regierung den Wunsch hat, bereits vor Dienstag nachträglich ihre Erklärung im Reichstag abzugeben. Anträge der Kommunisten um ein Sozialdemokraten auf sofortige Wiederberufung des Reichstages wurden gegen die Stimmen der beiden Parteien abgelehnt.

(Fortsetzung auf Seite 2.)



Vorsitzmann a. D. Goering
bisher Reichspräsident,
nunmehr Reichsminister ohne
Portefeuille und Reichs-
minister für Luftfahrt, gleich-
zeitig stellvertretender Innen-
minister in Preußen.

General Freiherr
von Blomberg,
Reichswehrminister.

Minister a. D. Dr. Fridl,
Reichsjustizminister.

Geheimrat Eugenberg,
Reichswirtschaftsminister
und Reichslandwirtschafts-
minister.

Stahlhelmführer
Ledtke,
Reichsarbeitsminister.

Das Urteil des Auslandes

Überall ungeheures Aufsehen

Italien: Der Triumph des neuen Deutschland

(Eigene Drahtmeldung.)

Rom, 31. Jan. Die neue Reichsregierung wird von der gesamten italienischen Presse als der große Wendepunkt der deutschen Geschichte bezeichnet. *«Giornale d'Italia»*: Was angesichts der neuen Regierung zuerst ins Auge fällt, sei der unerhörte Triumph des neuen Deutschland. Deutschland kehre zu seinen nationalen Werten zurück und die neue Regierung unter der Führung des Mannes, der die nationalsozialistische Bewegung in einen unerbötlichen Siegeszug auf diesem Triumph geführt habe, spiegele jene Revolution wider, die sich heute überall auf der Welt vollziehe. Italien könne die neue Regierung nur mit lebhaftester Herzlichkeit begrüßen. *«Lavoro Politico»* schreibt: Die Regierungsübernahme Adolf Hitlers bedeute das Ende des marxistischen Regimes für Deutschland und zugleich das Vorzeichen für den dritten Reich, das seit Franzosen und dem Schicksal des jungen Deutschlands sei.

England: Logische Entwicklung

(Eigene Drahtmeldung.)

London, 31. Jan. Die Nachricht von der Ernennung Hitlers zum Reichkanzler hat in London ungeheures Aufsehen erregt. Einmalige Feststellungen bringen sie in großer Aufmerksamkeit mit feinen Schattierungen. Ein der Welt gegen sich das mehrwöchige Bild, das die deutsche Mark gegenüber dem Pfund hat im Laufe dieser Zeit. Eine große Anzahl englischer Wähler stellen in Betrachtungen über die Entwicklung der letzten Tage fest, daß die Ernennung des Führers der nationalsozialistischen Bewegung zum Kanzler des Deutschen Reiches der Zeitpunkt einer absolut logischen Entwicklung sei. Adolf Hitler sei der maßgebende Politiker Deutschlands. Ohne ihn, der etwa sogar gegen ihn zu regieren, sei gehen nicht umöglich gewesen.

Frankreich: Mit gedämpftem Erdwärmelang

(Eigene Drahtmeldung.)

Paris, 31. Jan. Die Nachricht von der Ernennung Adolf Hitlers zum Reichkanzler hat in Paris verhältnismäßig ein wenig Interesse erregt. Der *«Temps»* bemerkt zur Neubildung der Reichsregierung, daß man sich im allgemeinen Bild von der Lage in Deutschland machen könne, indem man berücksichtige, daß der Reichspräsident von Hindenburg sich entschieden habe, einen Mann an die Spitze der Regierung zu stellen, der noch vor einem Jahr beimastlos gewesen sei und der ihn bei der letzten Präsidentenwahl am stärksten bekämpft habe. Hitler habe jetzt eine glänzende Begründung für die Demittierung geübt, die man ihm entgegen hätte, als man ihn und seine Bewegung von der Verantwortung und von der Macht ausgeschlossen hätte. Die Aufgabe sei nicht unzulänglich, daß das neue Kabinett einen ausgesprochen nationalsozialistischen Charakter trage. Mit der Lebensnahme der Regierung durch Adolf Hitler werde eine Zeit kommen, die in Frankreich unheimlich sein müsse. Der *«Petit Parisien»* betont, daß das neue Kabinett eine Bombe eingeschlagen habe. Adolf Hitler sei der Führer der neuen Regierung und das verleihe, daß die Politik, die diese Regierung verfolge, einen ausgesprochen nationalsozialistischen Charakter trage. Ein außenpolitischer Sinn werde man schon an diesem Grunde auf der Gut sein müssen.

Amerika: Vorläufig ratlos

(Eigene Drahtmeldung.)

New York, 31. Jan. Die amerikanische Presse bringt die Meldung über die Ernennung Adolf Hitlers zum Reichkanzler ebenfalls in

größter Aufmerksamkeit. Die Nachricht von der Ernennung Adolf Hitlers kam aber anscheinend zu überraschend, daß man vorläufig keine neuen Situation in Deutschland noch völlig ratlos gegenübersteht. Die amerikanische Presse hielt gestern mit einer einseitigen Stellungnahme zurück. Ebenso liegen von

Pressestimmen zu dem Sackelzug

Berlin, 31. Jan. Der große Vorbereicher der NSDAP-Formationen und des Stahlhelm von Hindenburg, Hitler und Ledtke hat, wie von Berliner Wählern festgestellt wird, einen erheblichen Eindruck gemacht. Die *«D.M.»* hebt hervor, die Wählerversuche habe wahrheitsgemäß fest ihrem Versehen nichts Ähnliches gesehen. Nicht nur die jugendlichen Gestalten der SA-Männer, nicht nur der solbatische Schritt des Stahlhelm-Heeres habe aus Herz gegriffen. Der größte Eindruck sei die Verbundenheit von hoch und niedrig gewesen, von jung und alt. Das Gefühl, irgendwelcher Interaktion in dieser spontanen und auferordentlichen Kundgebung des Berliner Volkes, Hunderttausende seien in dieser Nacht auf die Straße gegangen, um den Glauben an die Nation zu bezeugen. Die *«Kreuzzeitung»* schreibt, dieser Vorbereicher sei im wahren Sinne des Wortes eine Fülle eines des nationalen Deutschland gewesen, die denen unerschütterlich bleiben werde, die sie mitleiden. Die *«Deutsche Zeitung»* sagt, das Bemerkenswert an einem Wendepunkt der Geschichte die gesamte nationale Front an sich vorzubereiten zu sehen, habe eine Stimmung der ersten und doch frohen Zuversicht geschaffen.

„Das Erwachen der Farbigen“

Es ist etwas Eigenartiges um die Kräfte des Mittelalters — Stand da ein weltgewandter deutscher Pastor vom Stamme der Niederländer im Pazifistischen Weltverbund der Kirchen, um über „Das Erwachen der farbigen Massen“ zu sprechen. Ein Mann, der voll war von dem, was er selbst erlebte und in Zeitungen und Büchern bezeugt gefunden hatte und das er auszusprechen, daß er es allem persönlich eine schwere Verantwortung fühle.

Denn er mußte sehen, daß die Farbigen in fremden Erdteilen früher glücklichs und zufrieden waren und daß sie es jetzt nicht mehr sind. Früher waren sie selbständige Kleinbauern und Kleinindustriehandwerker und jetzt bilden große Teile von ihnen ein wirtschaftlich ohnmächtiges Proletariat. — Die Schuld an diesem Wandel soll nun die weiße Welt tragen! — Deshalb wandte sich der Vortragende mit der flehentlichen Bitte an die Anwesenden, zu sorgen, daß diese Schuld gestillt werde.

In der anschließenden Aussprache ergriiff unter Wg. Vorsitzender Dr. Körten das Wort und wies daraufhin, daß genau derselbe, von Vortragenden geschiederte Vorgang sich nicht nur in unserer Welt abspielt hat, sondern sich immer unserer Augen bis in die Gegenwart noch immer vollzieht! Wenn heute 10 Millionen farbige Menschen sich abends hungerig niederlegen müssen und nicht wissen, wie sie am anderen Tage ihr Leben fristen sollen, dann denken wir zuerst an diese Volksgruppen! Dort in fremden Erdteilen hat ganz wie bei uns das internationale Kapital gekniffelt, das die Welt nur in Absatzmärkte und in Produktionsstätten mit billiger Arbeitskraft aufteilt. *Wut und Gold*, das sind die ewigen Gegensätze, um die es auch hier geht! Der Vortragende hatte selbst betont, daß der Erwachen der Farbigen ein nationales Erwachen sei, begleitet von einem

seitens der amtlichen Kreise Washingtons vorläufig noch keine Erklärungen vor. Der demokratische Abgeordnete und Vorsitzende des Außenausschusses des Repräsentantenhauses McNamara erklärte, daß der Regierungswechsel in Deutschland als Zeichen dafür angesehen werden könne, daß Deutschland gewillt sei, im nationalen Interesse die politischen Verhältnisse zu stabilisieren und daß man jetzt alle Kräfte konzentrieren werde, um einen Wiederantritt der deutschen Nation herbeizuführen.

Kommunistischer Feuerüberfall auf Sackelzugteilnehmer

Zwei Tote.

Berlin, 31. Jan. Am Montag Abend gegen 23.40 Uhr wurde eine von dem Vorbereicher zurückkehrende etwa 100 Mann starke SA-Abteilung in der Volkstraße in Charlottenburg aus dem Hause Nr. 24 vermutlich von Angehörigen der SPD, beschossen. Dabei wurde der Polizeiwachtmeister Kourik, der zu den Begleitmannschaften gehörte, durch einen Schuß in die Schulter verletzt. Der SA-Führer Seifowitz erhielt gleichzeitig einen Bauchschuß in die Weide und wurde im Krankenhaus verstorben. Eine sofort vorgenommene Durchsichtigung des Hauses blieb erfolglos. Zwei wurden in angrenzenden Häusern zwei Personen mit Schußverletzungen aufgefunden und vorläufig festgenommen. Beamte der politischen Abteilung des Polizeipräsidiums weisen zurzeit am Tatort.

Das Kabinett Daladier im wesentlichen fertig

Paris, 31. Jan. Kurz nach Mitternacht hat Daladier mitgeteilt, daß er sein Kabinett im wesentlichen gebildet habe. Er werde die endgültigen Ministerkandidaten im Wesentlichen des Nachmittags bekanntgeben und sein Kabinett dem Präsidenten der Republik vorstellen. Das neue Kabinett wird nur wenige Veränderungen gegenüber der letzten Regierung aufweisen.

Die vorläufige Ministerliste lautet wie folgt: Ministerpräsident und Kriegsministerium: Daladier. Außenministerium: Paul-Boncour. Finanzministerium: George Bonnet. Gesundheitsministerium: Lamoureux (bisher Generaldirektor der Gesundheitsministeriums). Innenministerium: Chaumont. Post: Laurent Eynac. Landwirtschaft: Drouot. Marine: Lejeune.

Bürgerchaft von Halle

Zu Ehren unseres Führers Adolf Hitler heraus zum Sackelzug!

Anreten heute Abend 20 Uhr, Königplatz.

Anordnung an alle Ortsgruppen-Propaganda-Leiter

Hiermit erinnern ich daran, daß Sie Ihre Kreisleitung den Tätigkeitsbericht für den Monat Januar bis zum 2. Febr. 1933 eingereicht haben müssen. Die Kreisleiter müssen Ihren Termin ebenfalls pünktlich einhalten und sind gezeugt, in Zukunft diejenigen Ortsgruppen zu melden, welche den Tätigkeitsbericht nicht fristgerecht eingereicht haben.

Hier auf Welle . . .

Deutschlandfender.

Mittwoch, 1. Februar

6.15: Sonntag, 6.30: Sonntag, 6.45: Sonntag, 7.00: Sonntag, 7.15: Sonntag, 7.30: Sonntag, 7.45: Sonntag, 8.00: Sonntag, 8.15: Sonntag, 8.30: Sonntag, 8.45: Sonntag, 9.00: Sonntag, 9.15: Sonntag, 9.30: Sonntag, 9.45: Sonntag, 10.00: Sonntag, 10.15: Sonntag, 10.30: Sonntag, 10.45: Sonntag, 11.00: Sonntag, 11.15: Sonntag, 11.30: Sonntag, 11.45: Sonntag, 12.00: Sonntag, 12.15: Sonntag, 12.30: Sonntag, 12.45: Sonntag, 13.00: Sonntag, 13.15: Sonntag, 13.30: Sonntag, 13.45: Sonntag, 14.00: Sonntag, 14.15: Sonntag, 14.30: Sonntag, 14.45: Sonntag, 15.00: Sonntag, 15.15: Sonntag, 15.30: Sonntag, 15.45: Sonntag, 16.00: Sonntag, 16.15: Sonntag, 16.30: Sonntag, 16.45: Sonntag, 17.00: Sonntag, 17.15: Sonntag, 17.30: Sonntag, 17.45: Sonntag, 18.00: Sonntag, 18.15: Sonntag, 18.30: Sonntag, 18.45: Sonntag, 19.00: Sonntag, 19.15: Sonntag, 19.30: Sonntag, 19.45: Sonntag, 20.00: Sonntag, 20.15: Sonntag, 20.30: Sonntag, 20.45: Sonntag, 21.00: Sonntag, 21.15: Sonntag, 21.30: Sonntag, 21.45: Sonntag, 22.00: Sonntag, 22.15: Sonntag, 22.30: Sonntag, 22.45: Sonntag, 23.00: Sonntag, 23.15: Sonntag, 23.30: Sonntag, 23.45: Sonntag, 24.00: Sonntag.

Mitteldeutscher Rundfunk

6.15: Sonntag, 6.30: Sonntag, 6.45: Sonntag, 7.00: Sonntag, 7.15: Sonntag, 7.30: Sonntag, 7.45: Sonntag, 8.00: Sonntag, 8.15: Sonntag, 8.30: Sonntag, 8.45: Sonntag, 9.00: Sonntag, 9.15: Sonntag, 9.30: Sonntag, 9.45: Sonntag, 10.00: Sonntag, 10.15: Sonntag, 10.30: Sonntag, 10.45: Sonntag, 11.00: Sonntag, 11.15: Sonntag, 11.30: Sonntag, 11.45: Sonntag, 12.00: Sonntag, 12.15: Sonntag, 12.30: Sonntag, 12.45: Sonntag, 13.00: Sonntag, 13.15: Sonntag, 13.30: Sonntag, 13.45: Sonntag, 14.00: Sonntag, 14.15: Sonntag, 14.30: Sonntag, 14.45: Sonntag, 15.00: Sonntag, 15.15: Sonntag, 15.30: Sonntag, 15.45: Sonntag, 16.00: Sonntag, 16.15: Sonntag, 16.30: Sonntag, 16.45: Sonntag, 17.00: Sonntag, 17.15: Sonntag, 17.30: Sonntag, 17.45: Sonntag, 18.00: Sonntag, 18.15: Sonntag, 18.30: Sonntag, 18.45: Sonntag, 19.00: Sonntag, 19.15: Sonntag, 19.30: Sonntag, 19.45: Sonntag, 20.00: Sonntag, 20.15: Sonntag, 20.30: Sonntag, 20.45: Sonntag, 21.00: Sonntag, 21.15: Sonntag, 21.30: Sonntag, 21.45: Sonntag, 22.00: Sonntag, 22.15: Sonntag, 22.30: Sonntag, 22.45: Sonntag, 23.00: Sonntag, 23.15: Sonntag, 23.30: Sonntag, 23.45: Sonntag, 24.00: Sonntag.

BLICK ÜBER HALLE

Kommunisten schießen auf Nationalsozialisten

Moskowitz verjagt Halle unter Terror zu gehen

Systematisch gingen gestern in den Nachmittagsstunden, am Abend und in der Nacht die Kommunisten daran, Unruhe in die Stadt zu tragen...

Halt der gleiche Vorfall spielte sich in der Werkszeile Straße ab. Auch dort wurde ein SS-Mann überfallen...

Inerhalb weniger Tage war das nun der dritte Überfall auf einen SS-Mann. Es war daher selbstverständlich, daß unsere SA- und SS-Kameraden...

Am Unterberg wurden Nationalsozialisten, die einen dort wohnenden Parteigenossen nach Hause begleiteten, aus einem ebenfalls verhängenen KPD-Kolal beschossen...

Zu Glauha wurden von den Kommunisten in der vergangenen Nacht ständig Alarm gegeben...

Der Nacht wurde außerdem überall eine Vertrauensgabe des Klassenkampfes verteilt...

Wir fordern von der Polizei rückhaltloses Eingreifen gegen kommunistische Terrorverbrechen...

Der Skandal der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung:

Woolworth-Einheitsfront von der NSDAP bis zur KPD.

Antrag der NSDAP gegen Woolworth abgelehnt - Neuwahl des Stadtverordneten-Vorstandes - Gemeindefinanzordnung in erster Lesung - Redebuelle der Roten Brüder

Gestern Nachmittag trat seit länger Zeit wieder einmal das Stadtverordnetenkollegium zusammen. Die Tagesordnung wies an sich aufstehend wichtige Punkte auf...

Zu Hause des gestrigen Tages war bekannt geworden, daß von der preussischen Regierung der Bau des Woolworth-Geschäftes in Halle zugelassen sei...

„Die Stadtverordnetenversammlung wollte beschließen, den Magistrat zu ersuchen, bei dem preussischen Ministerium vorzulegen zu werden, um die Rücknahme der Entscheidung über die Errichtung des Einheitspreisgeschäftes Woolworth zu erreichen.“

Während zur gleichen Stunde im Neumarktschützenhaus der Einzelhandelsverband tagte, und die Wort des Mittelhandes, die durch denartige jüdische Geschäfte immer mehr vergrößert wird, in erregten Debatten zum Ausdruck kam...

Rechtsfunktionäre bis zu den Kommunisten vor jenen unbedingten Einheitspreisgeschäft. Unser Antrag, der in den Kreisen der halleischen Bürgererschaft und der halleischen Gewerbetreibenden auf das größte Verständnis stößt...

Die halleische Wählerschaft wird gut tun, diesen Vorfällen niemals zu verfallen, denn er zeigt, wie in Wirklichkeit die Mittelstandsbrüderlichkeit der Herren vom Bürgerblock aussieht.

Der übrige Teil der Stadtverordneten-Versammlung ist in wenigen Sätzen skizziert. Zum Stadtverordneten-Vorhabe wurde wiederum Schulrat Wisse gewählt. Zum Stellvertreter Stadtverordneter Varchel. Zum ersten Schriftführer Stadtverordneter Hoffmann...

Der Erlaß einer Finanzordnung nahm einen großen Raum in der Debatte ein. Sie wurde in erster Lesung angenommen. Auf die näheren Einzelheiten dieser Gemeindefinanzordnung, die heute noch einmal zur zweiten Lesung auf der Tagesordnung steht, werden wir morgen ausführlicher eingehen.

Er erklärte, daß eine Einengung der kommunalen Selbstverwaltung vorhanden sei. So A. in der Frage des Stellenplans, in dem sämtliche Beamten, Angestellten und Arbeiterstellen aufgeführt werden müssen...

Seine Erklärung, daß eine Einengung der kommunalen Selbstverwaltung vorhanden sei, wurde in der Frage des Stellenplans, in dem sämtliche Beamten, Angestellten und Arbeiterstellen aufgeführt werden müssen...

Seine Erklärung, daß eine Einengung der kommunalen Selbstverwaltung vorhanden sei, wurde in der Frage des Stellenplans, in dem sämtliche Beamten, Angestellten und Arbeiterstellen aufgeführt werden müssen...

Seine Erklärung, daß eine Einengung der kommunalen Selbstverwaltung vorhanden sei, wurde in der Frage des Stellenplans, in dem sämtliche Beamten, Angestellten und Arbeiterstellen aufgeführt werden müssen...

Seine Erklärung, daß eine Einengung der kommunalen Selbstverwaltung vorhanden sei, wurde in der Frage des Stellenplans, in dem sämtliche Beamten, Angestellten und Arbeiterstellen aufgeführt werden müssen...

Seine Erklärung, daß eine Einengung der kommunalen Selbstverwaltung vorhanden sei, wurde in der Frage des Stellenplans, in dem sämtliche Beamten, Angestellten und Arbeiterstellen aufgeführt werden müssen...

Seine Erklärung, daß eine Einengung der kommunalen Selbstverwaltung vorhanden sei, wurde in der Frage des Stellenplans, in dem sämtliche Beamten, Angestellten und Arbeiterstellen aufgeführt werden müssen...

Seine Erklärung, daß eine Einengung der kommunalen Selbstverwaltung vorhanden sei, wurde in der Frage des Stellenplans, in dem sämtliche Beamten, Angestellten und Arbeiterstellen aufgeführt werden müssen...

Seine Erklärung, daß eine Einengung der kommunalen Selbstverwaltung vorhanden sei, wurde in der Frage des Stellenplans, in dem sämtliche Beamten, Angestellten und Arbeiterstellen aufgeführt werden müssen...

Seine Erklärung, daß eine Einengung der kommunalen Selbstverwaltung vorhanden sei, wurde in der Frage des Stellenplans, in dem sämtliche Beamten, Angestellten und Arbeiterstellen aufgeführt werden müssen...

Seine Erklärung, daß eine Einengung der kommunalen Selbstverwaltung vorhanden sei, wurde in der Frage des Stellenplans, in dem sämtliche Beamten, Angestellten und Arbeiterstellen aufgeführt werden müssen...

Seine Erklärung, daß eine Einengung der kommunalen Selbstverwaltung vorhanden sei, wurde in der Frage des Stellenplans, in dem sämtliche Beamten, Angestellten und Arbeiterstellen aufgeführt werden müssen...

Seine Erklärung, daß eine Einengung der kommunalen Selbstverwaltung vorhanden sei, wurde in der Frage des Stellenplans, in dem sämtliche Beamten, Angestellten und Arbeiterstellen aufgeführt werden müssen...

Halleischer Einzelhandel gegen Einheitspreisgeschäfte

Der Verband des Einzelhandels, Halle (Saale), hielt am Montag im Neumarktschützenhaus seine Hauptversammlung ab, die im Hinblick auf die zur Debatte stehende Stellungnahme gegenüber den Einheitspreisgeschäften einen regen Verlauf aufwies.

Nach kurzen Begrüßungsworten stieglerete der Vorsitzende, Kaufmann Erdmann, die außerordentliche Wichtigkeit des mittelständischen Einzelhandels und forderte demgegenüber den Schutz der Gesetzgebung, die sich insbesondere zumeist auf ausländisches Kapital stützen...

Hierzu erstattete der Verbands-Geschäftsführer Dr. Sage, der Vorsitzende, wobei er neben den Fragen äußerer Bedeutung die Wünsche und Forderungen des Einzelhandels zum Wiedererwerb der deutschen Wirtschaft zurück im Hinblick auf die Notwendigkeit der Erhaltung des selbständigen Einzelhandels zu begründen...

Diese sei in den veranschaulichten Großbetrieben wie Warenhäusern, Einzelhandelspreisgeschäften u. a. ausgegattet und einem Direktorium überlassen, das sich persönlich jedoch kaum verantwortlich fühle...

In Halle habe man bei früherem Konjunkturkampf unter erschwerten Lebensbedingungen ein annehmbares, wenn auch bescheidenes Preisniveau halten können.

Das Wohlmarkt-Geschäft eröffnet sei. Danach aber sei das Preisniveau so untragbar geworden, daß die Existenzbedürfnisse vieler Einzelhändler unter der mangelnden Ertragsleistung schwer bedroht seien...

Die Einzelhändler der Schokoladenbranche, die in Halle fast vollständig von Filial- und Einzelhandelsgeschäften bedrängt werden. Der Wunsch des Verbandes aber gehe dahin, gerade auch die kleinen Geschäfte jeder Branche gegenstandslos zu erhalten.

Damit der Reichsverband des deutschen Einzelhandels neben anderen wirksam vertreten werden, wurde als nächstes die Hauptgemeinschaft des Einzelhandels in einen ausgetretenen mittelständischen und einen mehr großbetrieblich-kapitalistischen Zweig zu gliedern, nachdem man der Mitgliederzahl zu...

Waren- und Kaufhäuser grundsätzlich zugestimmt habe. Dr. Sage wandte sich dann den steuerlichen Wünschen des Einzelhandels zu...

Dr. Sage wandte sich dann den steuerlichen Wünschen des Einzelhandels zu. Gegenüber dem als unbillig darge empfindenen Umsatzsteuergesetz sei die Einführung der sogenannten Wohlstandsteuer zu fordern...

An Betriebswirtschaftlichen Fragen freistete Dr. Sage u. a. die des unzulässigen Wettbewerbs durch Zugabewesen und übertriebenen Absatz...

Um dieses Problem kam es zu einer längeren lebhafte Aussprache, in der die Versammlung zumeist dieser Kritik beizutrat, während Vertreter der Handelskammer dem Standpunkt der Kammer begründeten...

Um dieses Problem kam es zu einer längeren lebhafte Aussprache, in der die Versammlung zumeist dieser Kritik beizutrat, während Vertreter der Handelskammer dem Standpunkt der Kammer begründeten...

Um dieses Problem kam es zu einer längeren lebhafte Aussprache, in der die Versammlung zumeist dieser Kritik beizutrat, während Vertreter der Handelskammer dem Standpunkt der Kammer begründeten...

Um dieses Problem kam es zu einer längeren lebhafte Aussprache, in der die Versammlung zumeist dieser Kritik beizutrat, während Vertreter der Handelskammer dem Standpunkt der Kammer begründeten...

Um dieses Problem kam es zu einer längeren lebhafte Aussprache, in der die Versammlung zumeist dieser Kritik beizutrat, während Vertreter der Handelskammer dem Standpunkt der Kammer begründeten...

Um dieses Problem kam es zu einer längeren lebhafte Aussprache, in der die Versammlung zumeist dieser Kritik beizutrat, während Vertreter der Handelskammer dem Standpunkt der Kammer begründeten...

Um dieses Problem kam es zu einer längeren lebhafte Aussprache, in der die Versammlung zumeist dieser Kritik beizutrat, während Vertreter der Handelskammer dem Standpunkt der Kammer begründeten...

Um dieses Problem kam es zu einer längeren lebhafte Aussprache, in der die Versammlung zumeist dieser Kritik beizutrat, während Vertreter der Handelskammer dem Standpunkt der Kammer begründeten...

Um dieses Problem kam es zu einer längeren lebhafte Aussprache, in der die Versammlung zumeist dieser Kritik beizutrat, während Vertreter der Handelskammer dem Standpunkt der Kammer begründeten...

Um dieses Problem kam es zu einer längeren lebhafte Aussprache, in der die Versammlung zumeist dieser Kritik beizutrat, während Vertreter der Handelskammer dem Standpunkt der Kammer begründeten...

Um dieses Problem kam es zu einer längeren lebhafte Aussprache, in der die Versammlung zumeist dieser Kritik beizutrat, während Vertreter der Handelskammer dem Standpunkt der Kammer begründeten...

Um dieses Problem kam es zu einer längeren lebhafte Aussprache, in der die Versammlung zumeist dieser Kritik beizutrat, während Vertreter der Handelskammer dem Standpunkt der Kammer begründeten...

Um dieses Problem kam es zu einer längeren lebhafte Aussprache, in der die Versammlung zumeist dieser Kritik beizutrat, während Vertreter der Handelskammer dem Standpunkt der Kammer begründeten...

Achtung! Bürgererschaft von Halle!

Zu Ehren unseres Führers aus Not und Elend, des Reichskanzlers

Adolf Hitler heraus zum Sackelzug!

Anreden: Heute abend 9 Uhr, Sonntag, 30. 1. 33, im durch folgende Straßen: Rönigstraße, Breitenring, Universitätsring, Vorburgring, Haupt-Franz-König, Kellertor, Dörfelberg große Kundgebung! Weitermarsch durch kleine Ulrichstraße, Scharenstraße, Herz, Wilhelmstraße, Friedrichstraße, Friedrichplatz, Heinrichstraße, Ludwig-Wucherer-Straße, Hauptplatz, Dörfelberg große Zapfenstreich.

Schneen heraus!

NSDAP., Kreisleitung Halle-Stadt.

Stadttheater
gestern Dienstag
20 bis 22 Uhr
des Abendkonzerts
Ereignis des Faschings
Das große traditionelle
Saalkabarett
MASKENFEST
Die Dekoration eine künst-
lerische Höchstleistung!
Kapellen:
Hans Torgé
Knuschkow Harmonists
6 Preise - Vorverkauf 0,75 M.
Holhan, Roter Turm, Abendklasse
Aufschlag
Nachm. Konzert
Leitung: Hans Teichmann

Walhalla
Letzte 4 Tage
Lori Lux
in
„Eine Frau,
was sie will“
mit Modenschau

Mey's
Stoffkragen
Niederlage bei
H. Schnee nachl.
Gr. Steinstr. 84

Hotel Goldene Kugel
Vornehmes Bier-
u. Weinrestaurant
Mittagessen 0,80, 0,90, 1,20, 1,50 M.
Gutpflege Freyberg u. Mündner
Biere

Werbt für die MIZ.

Von
Tittel
der
Trauring
an Hallischer
Brauch
Wie
Ehren u. Anken
so hält man's
jetzt auch
333, 181, 750 od.
100 gestempelt
d. St. 3,50-32,50 M.
Juwelier
Tittel
Gravieren
kostenlos
Eigene
Werkstätte.
Trauringe
samleinsr. 12

Hosenräger
sehr große Auswahl
H. Schnee nachl.,
Halle, Gr. Steinstr. 84



Die Leineweber kommen

unter diesem Motto zeigen wir

während der

Weissen Woche

eine interessante Innen-Dekoration, die einen Marktplatz um 1700 darstellt. Auf diesem haben die „Leineweber“ ihre Schätze ausgebreitet zu ganz besonders niedrigen „Marktpreisen“.

Einige wenige Beispiele lassen wir hier folgen:

Tischtuch II. Lein. Jaq. 125x160	2.50	2.75	130x130	Wäschetuch kräftig	Meter	0.32	Bettuch Hautuch	1.80
Mundtücher	0.45	56x56	Rein Maco 80 cm	Meter	0.65	Bettuch Hautuch, mit verstärkter Mitte, 150x220	3.25	
Tischtuch Reineleinen Haum-Jaquard	5.50	125x160	Hautuch f. Bettüber, 140 cm	Meter	0.75	Bettbezug Linon, gemustert, m l gl u l garn. Kies. mit Träger	6.20	
Mundtücher	1.00	58x56	Körperbarchent 80 cm	Meter	0.50	Damen-Taghemd	0.70	
Jaq.-Mundtücher	0.20	40x40	Linon-Bettbezug mit 2 Kissen voll-geschüttelt 4.00 dts. Saffo	Meter	6.75	Dam.-Nachthemd	1.35	
Handtuch gestumt mit Band	0.45	48x100	Ueberschlaglaken pa. Linon mit Lanquette	Meter	3.80	Dam.-Hemd	1.75	
Handtuch Reineleinen Dreil. 48x100 ges. m. Band	0.75		Kissen dazu	Meter	1.35	Herr.-Nachthemd	3.75	
			Ueberschlaglaken pa. Linon mit Hohltaum	Meter	4.20	Herr.-Nachthemd guter Wäschestoff	2.50	

Qualitäten so gut wie „anno dazumals“, Preise neuzeitlich — erstaunlich billig. Wir bitten um Ihren Besuch. — Sie wissen, ohne jeden Kaufzwang.

WEDDY PÖNICKE

Im 1. Stock: 3 vollständige Braut-Ausstattungen!

Weißer Waren

werden seit mehr als 60 Jahren bei **Freytag** gepflegt • Wenn Sie wirklich gute

Bendentücher
Bettwäsche
Leibwäsche
Küchenwäsche
Zischwäsche

kaufen wollen, so prüfen Sie erst die preiswerten Angebote von

Bruno Freytag
HALLE A./s. LEIPZIGERSTR. 100

Coburger Hofbräu
Mittwoch, den 1. Februar
Schlachtfest

Sie kaufen vorteilhaft in meinen Geschäften
Leipziger Straße 65
Oberhemden, Unterwäsche, Binder, Socken, Handschuhe, Strümpfe, Woll- und Wespwaren
Leipziger Straße 45
Erstlingsausstattung und Kinderbekleidung
Willy Horn, Halle a. S.,
Leipziger Straße 65 u. 45

Hotel Stadt Leipzig
Mittwoch, den 1. Februar
Großes Schlachtfest
Es laden freundl. ein Paul Kittler u. Frau

Inseriert in der Mitteldeutschen National-Zeitung

Kost nur unsere Presse!

Delphi's Spar-Wochen

mit **10% Rabatt**

beginnen morgen!

Lassen Sie diese günstige Einkaufs-Gelegenheit nicht unbenutzt vorübergehen!

Delphi
HALLE LEIPZIGERSTR. 93 NEBEN RITTERHAUS.

Restaurant zur Börse
Marktplatz 8, Fernspr. 26794
Morgen Schlachtfest

Hofjäger
Regelmäßig Mittwoch Nachmittag
Kaffee-Konzert
Kein Eintritt
Neueingerrichtetes großes Gastzimmer

Kleine Anzeigen
Das Blatt nur 5 Pf., Heberichstraße 10 Pf.
Zeilpreise 5 Pf. wöchentl. 10 Pf. bei Freitag 30 Pf.

Mietgrundstück
mittl. Wohnungen, Zinsenlos, Gärten, sucht bei ca. 10 Wille Anzeigung zu kaufen.
Wittmann (bei Saue), Offenbacher Str. 1.

Junges kinderloses Ehepaar sucht zum 1. April
3-Zimmer-Wohnung in gutem Hause und in guter Lage. Angebote unter K. 4227 an die „MIZ“, Halle, Gellertstraße 47.

Heiratsgesuch
Rentier, 1.818, 42 Jahre alt, mit tabel-
losem Gut, sehr fleißig und hartem, mit
einem tüchtigen Vermögen in Gomb.
möchte die Bekanntschaft einer hübschen
erzogenen Dame eines Verheirateten er-
wecken. Anfragen portofreiend 9. 9. 100
Oberarnstraße bei Querfurt.

Vollsaftiger
Schweizer
Pfd. 80 Pfg.

Reine
Naturbutter
Stück 54 Pfg.

F.H. Krause

BIOX-ULTRA die sparsame **ZAHNPASTA** mit biologischer rein deutsche **Sauerstoff-Wirkung**

Weißer Wochen

Einige Beispiele unserer erstaunlich niedrigen Preise

- | | |
|--|--------------------------------|
| Hemdentuch . . . von 19 Pfg. an | Betttücher 220 cm lang |
| Weiss Bardent „ 39 „ „ | m. Hohnhaat aus Dowlas RM 1.90 |
| Stangenleinen für Bezug u. 2 Kiss-n . . . RM 4.90 | aus Haustuch RM 1.75 |
| Prima Makodamast für Bezug u. 2 Kissen . . . RM 8.75 | Tischtücher, prima Damast |
| | 130/160 RM 2.75 |
| | 130/225 RM 3.90 |

Bitte beachten Sie unsere Auslagen!
Wir stücken je Doppel-Buchstaben für 5 Pfennige!



Begr. 1883

Begr. 1883



Salde's Fischhandlung

Inh.: Max Zwanziger
nur Leipziger Straße 35
Wie immer so auch heute die billigsten Preise für Qualitäts- & Seefische

Seelachs ohne Kopf Pfd. 17
ferner alle Sorten Räucherwaren
ff. Matreibüdlinge Pfd. 24 Pfg.

Werbt für unsere Presse!

Zeitungsverkäufer für heute gesucht

Sofort zu melden in der Vertriebs-Abteilung, Verlag die braune front, Geißstraße 47

Reste - - -

Einem Rest Roastbeef oder anderen Braten kann man zu einem ansehnlichen Gericht verarbeiten, wenn
Reste von Rosenkohl, Spargel, Karotten lassen sich zur Herstellung gefüllter Kürbis verwenden, wenn

64 vorzügliche Reste-Gerichte in „Rest“ - los glücklich
Bayer-Band 214 RM. -90 - Oberall erhältlich
Bayer - der Verlag für die Frau

Das neue DKW Cabriolet „1001“ ist eingetroffen

DKW Fabriklager Halle a. S., Magdeburger Str. 6 - Telefon 29267

Bett- & Haus- Tischwäsche
zu den bekanntesten Preisermäßigungen während der weißen Woche bei
Reinhold Grünberg, Halle (Saale)
Rebholzger Straße 89

Während meiner **14** Aussteuer-Tage
die bekannte **Preisermäßigung** auf meine **Qualitätswaren**

Wäsche-Steinmetz
Halle [Saale], Leipziger Straße 8

Namensticken besondere Vorteile

Schlafzimmere
aufsergewöhnlich günstig
165,- 270,- 375,-
450,- 675,-
Bettenhaus Bruno Paris
Kleine Ulrichstraße 9
bis Domplatz 9
3 Minuten vom Markt

Vom 1. Februar bis 6. Februar
Rot-Weiße Woche
abermals Reihordleistungen in guten Qualitäten u. niedr. Preisen

Bettwäsche Decke mit Kissen 2,90 3,90 4,90 4,90 Überschlafdecken mit Kissen, Hochlaufsticker 4,95 5,90 6,90 7,80 Bettdecken 1,95 2,50 3,60 Stangenleinen, Bezug mit Kissen 3,80 3,90 4,90	Inlets nur ausserord. federdicke und farberichte Qualitäten, Kissen fertig 7,90 1,50 1,95 2,25 Deckbett fert. 120/200 6,40 7,75 8,60 Unterbett fert. 115/200 8,60 10,40 13,-	Metall-Bettstellen mit Patentboden 10,90 12,75 19,50 Holtz-Bettstellen 14,- 17,50 21,- Auflegematrizen 12,75 16,50 20,50 Parquetmatratzen 5,50 9,50 14,50 Stoppdecken, Kunstseide 6,90 8,50 10,90 Dauendecken 22,- 35,- Kunstseide 45,- 55,-
--	---	---

Bettenhaus Bruno Paris
Kleine Ulrichstraße 9 bis Domplatz 9 (3 Minuten vom Markt)

Während meiner **Weissen Wochen**
vom 1.-14. Februar 1933
bieten sich Ihnen ganz aussergewöhnliche Vorteile

Bernh. Reiche
Entenplan 3 Merseburg Entenplan 3

Sportartikel
Fußball-, Tennis, Hockey-Spieler, Ruderer, Turner, Radfahrer
score für Leichtathletik, Touristik und Wintersport
in sp. Auswahl sehr preiswert

H. Schnee Nacht
A. & F. Ebermann
Halle, Gr. Steinstr. 84 und Brüderstr. 2

Amliche Bekanntmachungen
Tagesordnung
für die außerordentliche Sitzung der Stadtverordneten am Dienstag, dem 21. Jan. 33, 18 Uhr in einem dringenden Fall
Öffentliche Sitzung.
I. Erlass einer Gemütsbefreiungsordnung. (II. Sitzung)
Halle, den 20. Januar 1933.
Der Stadtverordneten-Vorsteher, W. H. H.

Heute bis 23 Uhr beleuchtet
Bitte besichtigen Sie heute meine **Fleisch-Ausstellungen** der Hüllten
Dr. Ulrichstr. u. Leipzigerstr.
Ganz Halle kauft gut!
Dienstag, Mittwoch
Lieferer zu Reklame-Preisen
festig. Schmezzert
festig. Spieß 52,-
1 Pfund für nur
festig. Schweinefleisch 78,-
1 Pfund für nur
festig. Schmalz nur 72 Pf.
festig. Sonntagfleisch 54 Pf.
A. Knäusel Butter, Wurst, Fleischwaren

Bitterfeld
Sippinghäuser
MARGARINE
ist trübstfrei

Unsere Weissen Wochen beginnen am **Mittwoch, 1. Februar**
Vorverkauf ab Dienstag nachmittag 3 Uhr

In allen Abteilungen unseres Hauses bringen wir Angebote von unübertrefflicher Preiswürdigkeit, so daß es sich lohnt, ausgiebigsten Gebrauch hiervon zu machen.

Dobkowitz
Merseburg.



Freiheit und Wehr

Die Welt rüstet

Was italienischen Quellen bekannt, daß die Welt über an der Grenze befindlichen französischen Grenzbefestigungen

Seit schon fertiggestellt sind, obwohl ihre Beendigung erst für 1935 vorgesehen war. Es sind sich in militärischer wie technischer Hinsicht ausgezeichnet bewährten. An der italienischen Front sind alle Befestigungen durch Sperrefelder gestärkt, eine Sperzone von Nizza bis Mentone verleiht dem Durchzug an der Mittelmeerküste. Straßensperrenungen sind bereit. Der Schweiz und Belgien gegenüber sind „Massenabwehrstellungen“ vorbereitet. An der deutschen Grenze ist ein

inoffizieller Wehrschutz, das getragene, das die Welt kennt, von Wafel bis zum nächsten Logen ausfindig zu machen. Der Ausbau der Luftstreikräfte schreitet auch in den kleineren Staaten fort. Der Inspektor des rumänischen Flugwesens, General Aladulescu, will die Unabhängigkeit des nationalen Flugzeug-Industrie

von Ausland durchsetzen. In den vorhandenen vier Fabriken in Bukarest und Kronstadt sollen dabei drei weitere kommen. — Das japanische Kriegsministerium arbeitet ein Gesetz aus über die

Abbau einer nationalen Luftflotte, die nicht nur für Armees- und Marineflotte, sondern auch für die zivile eine „Gesellschafts-Flotte“ vorzählt.

Die jugoslawische Armee wird in verstärktem Maße

mit neuem Kriegsmaterial ausgerüstet. Allein von den kriegswichtigen Firmen Stoba erzielte 30 000 Gewehre, 8 000 Maschinengewehre, 200 000 Handgranaten, 500 Granatwerfer usw., aus Frankreich und Belgien 1 200 000 Artilleriegeschosse aller Kaliber und eine größere Anzahl von Geschützen. Griechenland bestellte gleichfalls Geschütze, außerdem übernahm es die ersten beiden der vier in Italien bestellten

Torpedoboots, die eine Länge von 95,7 Meter, eine Breite von 8,7 Meter und einen Tiefgang von 3,3 Meter haben, bei einer Tonnage von 1445 Tonnen. Die artilleristische Bewaffnung besteht aus vier 12-Zentimeter-Geschützen und drei 4-Zentimeter-Maschinengewehren, welche fünf sechs 53,5-Zentimeter-Rangierrollen vorhanden. Der Direktor der schiffischen Regierung hat das neue Militärgefäß geprüft und genehmigt, danach wird in China die allgemeine Wehrpflicht eingeführt.

Wenn bis zur Durchführung dieses Gefäßes noch noch mancher Tropfen Wasser in die Waagschalen der Welt zu fließen, so ist der Plan doch immerhin beachtlich für ein Volk, das nur geringe koloniale Traditionen kennt.

10 Bomberflugzeuge vernichten eine Stadt Der Schrecken der Luft.

Die Pariser „Revue des forces aeriennes“ (Revue der Luftstreikräfte) veröffentlicht in ihrer letzten Nummer einen Aufsatz des bekannten französischen Fliegers Kapitän Collet-Darot. Dieser beschäftigt sich mit den neuesten technischen Erzeugnissen der militärischen Flieger- und behauptet, letztere bereit und ausreichend, das moderne Bomberflugzeug zu vernichten. Kapitän Collet-Darot schreibt u. a.:

„Das heutige Bomberflugzeug, das auf dem Flugplatz bereit zu seiner furchtbaren Aufgabe steht, hat eine Stundengeschwindigkeit von 300 Kilometern und einen Aktionsradius von 1000 Kilometern (Miles—Berlin 600 Kilometer). Hierbei wird mit einer Flughöhe von rund 5000 Metern gerechnet. Das Flugzeug hat ein Gesamtgewicht von 10 000 Tonnen. Das Verhältnis des Gewichtes der Bomben zum Gesamtgewicht des Flugzeugs beträgt 40 bis 50 Prozent. Es ist bereits die Rede der nächsten Zeit, 50-Zentimeter-Bomberflugzeuge zu bauen, die im Verhältnis zu den heutigen 10-Zentimeter-Bomberflugzeugen große Vorteile aufweisen.

Es werden zwei Arten von Bomben unterschieden. Die Bomben, die man übernahm ist solcher kann, mit einer Brandentzündung von über 3000 Grad, die nur 1 bis 5 Kilogramm wiegen. Dieses Gewicht reicht zum Durchdringen des Daches und erst, der ersten Zimmerdecken. Das 10-Zentimeter-Bomberflugzeug, mit Zielometern kann 2200 Kilogramm solcher Bomben mit sich führen, das 50-Zentimeter-Flugzeug 15 000 Kilogramm.

Wenn nur ein Drittel der Bomben auf einen Stadtteil fällt und nur 50 Prozent Brand erzeugen, vernichten die Bomben diesen einzigen 10-Zentimeter-Flugzeuges 360 Gebäude.

Zwei Estabdrillen zu je sieben 10-Zentimeter-Flugzeugen oder zwei 50-Zentimeter-Flugzeugen können in wenigen Stunden in der Großstadt über 2000 Gebäude vernichten. Hierbei ist angenommen worden, daß von sechs Bomben vollständig ihren Zweck erreicht. Dann gibt es eine Fläche von 20 m in ein Quadrat von 10, 20, 30, 40, 50, 100, 200 und 300 Kilogramm, welche eine Gaswolke erzeugen und alles vergiften. Sie bereiten jede Abwehr, soweit eine solche überhaupt möglich war, 9 Tonnen Bomben, gefüllt mit Kampfgasen, verurteilen

in einer Ausdehnung von 1 Kilometer eine vollständige Vergiftung der Atmosphäre. — Sie verdrängen mit ihrem Gewicht die Luft vollständig aus der Gassen-Gebäude mit einem Umfange von 50 Kilometern gibt es nicht viele; 25 10-Zentimeter-Flugzeuge oder 10 50-Zentimeter-Flugzeuge genügen zur Vergiftung (b. d. Vergiftung) einer solchen Stadt.

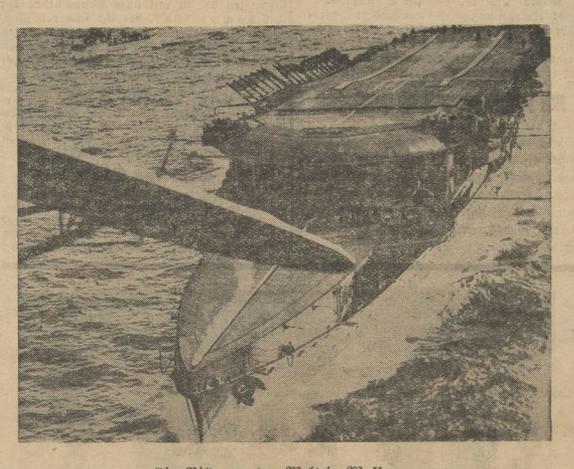
Deutschland besitzt bekanntlich weder ein einziges Bomberflugzeug noch ein einziges Bomberflugzeug, während Frankreichs Luftwaffen beides besitzt. In welchem die englische Luftflotte überlegen und tatsächlich bei weitem die Luftschiffe aus der größten Wäde in den Scherten fellen.

Dieses authentische französische Zeugnis erklärt besser als alles andere, was es mit der theoretischen Gleichberechtigung Deutschlands auf sich hat. Wenn auch die Gefahren eines zukünftigen Krieges oder eines überraschenden französischen Angriffes

nicht übertrieben werden sollen, so wäre es nicht nur gefährlich, sondern ein Verbrechen, wenn die deutschen Behörden, wenn namentlich das deutsche Reichswehr die deutsche Öffentlichkeit über diese Gefahren nicht aufklären und rechtzeitig warnen für den notwendigen Schutz sorgen wollten.

Rochefort stellt uns als die einzige Waffe der völligen Luftflotte, die Ausklärung der deutschen Öffentlichkeit über die zivile Verwundung der Gefahren eines modernen Luftbombardements. Für die französische Deutung ist es heutzutage, daß obiger Fliegerkapitän die Vernichtung der Zivilbevölkerung „Vergiftung einer Stadt“ nennt.

Der italienische Hohn über die deutsche Wehrmacht braucht nicht näher geteuschelt zu werden. Er sollte als ein dringender Appell wirken, alle Kräfte einzusetzen, um den Zivilschutz nach allen erdenklichen Möglichkeiten vorzubereiten und durch lebendigen Praktisch zu erproben.



Ein Bild von der Welt in Waffen. Das englische Flugzeug-Muttergeschiff „Airbus“, das gefährlicher wie der Raucher eines umgehenden Dames ansieht. Hundert mit Bomben beladene Flugzeuge betrug es aus diesem Schiff mit dem Namen „Airbus“ an den Manövern der englischen Mittelmeer-Flotte teil. Das Flugzeug, aus dem der Fotograf die obige Aufnahme machte, ist gerade im Begriff, auf das Meer niederzugesenken.

So rüstet Europa Der Stand der Heere Europas im Januar 1933

Von Major a. D. Hans Weberfeld. Das russische Kiesenheer — Frankreich und seine Verbündeten

Die „Abstraktions“-Konferenz stimmt zu einer vergleichenden Betrachtung über die Stärke der europäischen Heere zu Beginn dieses Jahres, ihres Gliederungs, Ausrichtung und Bewaffnung, und zwar auf Grund amtlichen Jahrbüchern, jährlicher Geschäftsberichte und 29 Fragebogen mit 32 Geheimfragen, 75 Stellen und über 2000 Flugzeuge verwollständigen die technische Ausrichtung des russischen Heeres.

Das aus am meisten interessierende französische Heer mit 412 000 Mann und 605 490 Mann bei einer Einwohnerzahl von 41,4 Millionen in der Heimat und 56,5 Millionen in den Kolonien. 10 Prozent der weissen Franzosen sind Wehrbesitzend. Die voranschreitende Kriegsstärke beträgt 4 500 000 und mindestens 10 000 Farbige. Frankreich gibt 35 Prozent des Gesamtlandschaftshaushaltes, das heißt 17 850 000 000 Fr., für das Heer aus.

Dieses aber ist in: 80 Infanteriedivisionen mit 482 Bataillonen, 17 000 Leichten und 18 100 schweren Maschinengewehren und 4 Luftdivisionen, darunter 1 Gruppenstab Division, 2 Bombardement-, 3 Kavalleriedivisionen mit 100 Eskadrons, 23 Panzerkraftwagen-Eskadrons und 88 schweren MG-Abt. In Batterien sind 300 vorhanden, darunter 253 schwere und 55 Plaz-Batterien mit 1900 Geschützen, 20 Plaz-Batterien mit 1100 schweren Geschützen. Das französische Heer hat 115 1/2 Panzer- und Eisenbahnkompanien, 42% Nachrichtenkompanien, 76% Kampfunterkompanien und 145 Fliegerstaffeln mit im Frieden 3000, im Kriege 2000 Flugzeugen.

Frankreichs Nachbar und Bundesgenosse Belgien mit einer Einwohnerzahl von 8,09 Millionen unterhält ein stehendes Friedensheer von 71 000 Mann (ohne militärische Genesamerte), das im Kriegsfall auf 600 000 Mann vergrößert wird, 0,85 Prozent der Bevölkerung stehen in Belgien im Wehrdienst. 1066 Millionen belgische Franken gibt der Staat für sein Heer aus, das fünf 11,1 Prozent des Gesamtlandschaftshaushaltes. Das Heer gliedert sich im Frieden in 6 Infanteriedivisionen mit 64 Infanterieregimentern und 6 Maschinengewehr- und 6 Panzerbataillonen, die mit 2830 Leichten und 1600 schweren Maschinengewehren ausgerüstet sind.

ferner in 2 Kavalleriedivisionen mit 80 Eskadrons. Die Kavallerie hat 86 leichte, 41 schwere und 10 Plaz-Batterien mit 835 Leichten und 190 schweren Geschützen, worin die Stellungsgeschütze nicht eingerechnet sind. An Kavallerie- und technischen Gruppen gibt es 55 Kompanien, 2 Bataillone Nachrichtenkompanien, 2 Nachrichtenkompanien dazu kommen 20 Fliegerstaffeln mit 305 Flugzeugen.

Unter ständiger Nachbar, Polen, mit Frankreich militärisch eng verbündet, unterhält ein außerordentlich starkes stehendes Heer mit allgemeiner Wehrpflicht, dessen

Schlagkraft Deutschland gegenüber

durch den neuen polnisch-russischen Angriffsbündnis noch wesentlich gesteigert worden ist.

Polen hat eine Einwohnerzahl von 32,18 Millionen, davon befinden sich 0,83 Prozent (ohne Grenztruppen) dauernd im Wehrdienst. Die Friedensstärke des Heeres beträgt 240 015 Mann, dazu noch 83 803 Mann Grenztruppen kommen, was also rund 300 000 Mann ergeben würde, die Kriegsstärke 820 000 Mann. Für seine Rüstung gibt Polen jährlich 800 Millionen Polen aus, das sind 85,33 Prozent des Gesamthaushalts, es verwendet also über ein Drittel seiner gesamten Ausgaben auf seine Rüstung. Wehrdienst ist das polnische Heer in 80 Infanteriedivisionen mit 338 Bataillonen, die 6000 leichte und 4000 schwere Maschinengewehre besitzen, sowie in eine Kavalleriedivision und 11 Brigaden mit 27 Eskadrons und 70 Genesameregimenten. An Kavallerie hat Polen 827 Batterien, darunter 6 motorisierte, 105 schwere und 27 Plaz-Batterien mit zusammen 1825 leichten (darunter 325 Infanterieregimenten) und 402 schweren Geschützen, 32 Bataillone und Eisenbahnkompanien, 60 Nachrichtenkompanien versehen den technischen Dienst, 24 Kampfunterkompanien mit 400 Kampfunterkompanien und 1 Bataillon Gasabwehrkompanien sowie 46 Fliegerstaffeln mit etwa 1000 Flugzeugen verwollständigen Polens gewaltige Rüstung.

Das ebenfalls mit Frankreich verbündete Heer der Tschechoslowakei ist ein stehendes mit allgemeiner Wehrpflicht und hat eine Friedensstärke von 165 000 Mann bei einer Bevölkerungszahl von 14,7 Millionen und wird im Kriege auf 1 300 000 erhöht.

Über 1600 Millionen Kronen verwendet die Tschechoslowakei auf ihre Armee, d. h. 17,5 Prozent des Gesamtlandschaftshaushaltes. Das Heer ist eingeteilt in 12 Infanteriedivisionen und 2 Gebirgsbrigaden und 167 Bataillonen.

Personalveränderungen in der Reichswehr

Berlin. Das Reichswehrministerium gibt folgende Personalveränderungen in der Reichswehr bekannt:

Ernannt mit 1. Februar 1933: Generalkommandant Flakstaffel, Kommandeur des Inf.-Regt. 14 und Landeskommandant in Baden zum Inspekteur der Wehrschulen. Die Obersten: Kommandant, Reichswehrministerium zum Abteilungsleiter im Reichswehrministerium, Herr von Weich beim Stabe des Generalstabskommandos 10 zum Infanterieführer III, Litzers, beim Stabe der 6. Division zum Kommandeur des Inf.-Regt. I, Schaumburg, Kommandeur des Infanterieregiments 11 zum Kommandanten von Wehrschulen, Reichswehrministerium, Kommandeur des Inf.-Regt. 8 zum Infanterieführer I, Siegling, beim Stabe des Inf.-Regt. 14 zum Kommandanten dieses Regiments, Schwabener, Kommandeur des Inf.-Regt. 20 Infanterieführer II, Förster, Kommandeur des Infanteriebataillons 4 zum Inspekteur der Reserve und Befehlshaber.

Die Oberleutnants: Brand beim Stabe der 6. Division zum Kommandeur der IV. Abteilung des Inf.-Regt. 3, Viel beim Stabe der 3. Inf.-Abt., zum Kommandeur der Reiterregiments 18, Fels, Inf.-Regt. 1 zum Kommandeur des I. Bataillons dieses Regiments, von der Lehen, Kommandeur des 3. Bataillon des Inf.-Regt. 6 zum Kommandanten der Wehrschulen der Wehr, Klingner, Kommandeur des I. Bataillons des Inf.-Regt. 13 zum Kommandanten von Ulm, Gande beim Stabe des Inf.-Regt. 15 zum Kommandanten des Inf.-Regt. 8, Willig beim Stabe des Inf.-Regt. 20 zum Kommandeur dieses Regiments, Fromm, Kommandeur der 4. Abt. Inf.-Regt. 3 zum Chef des Wehrdienstes (er wird mit Wirkung vom 1. Februar 1933 zum Oberst befördert), Matkoff, Inf.-Regt. 5 zum Kommandanten des I. Bataillons des Inf.-Regt. 4.

Die Majore: Sinnhuber beim Stabe der 1. Division zum Kommandeur der I. Abt., des Inf.-Regt. 2, Dippold beim Stabe der 7. Division zum Kommandanten des 3. Bataillons des Inf.-Regt. 20, von Salfors, Kommandeur der Wehrschulen zum Kommandeur der Nachrichtenabteilung 5, Menner, Reiter-Regt. 3 zum Kommandanten des 3. Bataillons des Inf.-Regts. 6, Hühner, Reiter-Regt. 12 zum Kommandanten der Nachrichtenabteilung I, Sonne, Reiter-Regt. 14 zum Kommandanten des I. Bataillons des Reiter-Regts. 18, Wittmann, Reiter-Regt. 17 zum Kommandanten des 3. Bataillons des Inf.-Regt. 14, Thomas, Inf.-Regt. 4 zum Kommandanten des Reiterbataillons.

Aus Mitteleuropa

Propagandamarch durch das rote Mansfeld

Oberhessen. Am Sonntag benutzten die Ortsgruppen Oberhessens, die im Mansfeld, der durch das schone Winterwetter begünstigt wurde. Es war ein Freudenzug, in dem unsere gut bewaffneten braunen Soldaten zu bestanden haben, sich die Herzen der Einwohner im ehemals roten Mansfeld zu erregen. Die SS-Angelei unter Leitung des Hg. St. u. r. und der SS-Platzmannschaft mit seinem fährigen Ranzumvorzug trugen bei, daß der 200 Mann starke Zug rechts und links von Campbellierenden begleitet wurde. Vor dem roten Holz, dem 'Käsebock', hielt der in allen Streifen beehrte Hg. v. Alvensleben eine marziale Rede und redete mit den Volksvertretern ab, und siehe da, die Kommune war sehr froh und argte, sein Märch war zu hören.

In Esdorf konnten es einige Proletarier nicht unterlassen zu protestieren, doch nur zu schnell wurden diese Grobmalter durch deutsche Diebe verjagt. Nur zu sehr mußte das gute Volkgefessen mit getanem Dienst, die Ortsgruppenleitung hatte gut für das selbste Wohl unserer SS. und SA. gefort.

Umzug der Kommunisten aufgelöst

Magdeburg. Die Magdeburger Kommunisten hatten am Montagmittag, als die Ernennung Görners zum Reichsstatthalter bekannt wurde, großes Meinen und Handzetteln verteilt lassen, in denen sie die vorläufige Bevölkerung und ihre Parteimitglieder aufzählten, sich am Montagabend gegen 18.30 Uhr auf dem Volksgarten für eine Protestdemonstration einzufinden. Auf gleiche Weise wurde zu öffentlichen Versammlungen unter freiem Himmel auch in anderen Stadtteilen aufgerufen. Da fernher

Die Kommunisten ein Abzugstakt betrieben, indem zum Generalkreistrit und öffentlichen Versammlungen aufgerufen wurde, so sah sich der Magdeburger Polizeipräsident von Woddenflucht veranlaßt, die Demonstrationen, die übrigens keinen großen Umfang annahmen, zu zerstreuen und die Handzetteln und Flugblätter, sowie man ihnen noch habhaft werden konnte, zu beschlagnahmen. Anschließend fand es sich nur einem zentral gesteuerten Versuch der kommunistischen Partei, am Tage der Ernennung Görners zum Reichsstatthalter Unruhe herzu zu schaffen. Denn wie wir vom Polizeipräsident erfahren, soll es auch in Hannover und Erfurt zu Störungsbereitungen gekommen sein, die in gleicher Weise wie in Magdeburg interniert waren.

Rittergutsbesitzer Dippe-Blottha

Wannenburg. Der ehemalige Stammespräsident der Landwirtschaftskammer, Rittergutsbesitzer Dippe-Blottha, ist im Alter von 65 Jahren verstorben. Dippe war eine führende Persönlichkeit der mitteldeutschen Landwirtschaft. Er wurde 1898 zum Mitglied der Landwirtschaftskammer gewählt, 1916 stellvertretendes Vorsitzungsmitglied, im Jahre 1920 wurde er von der Vollversammlung zum ersten Vizepräsidenten gewählt und von 1929-1932 wurde er der erste Präsident der Landwirtschaftskammer. Er trat dann von seinem Posten zurück, blieb aber weiterhin Vorstandsmitglied der Landwirtschaftskammer.

Angehören wir Dippe noch Mitglied des Deutschen Landwirtschaftsrates und der Bauern-Landwirtschaftskammer. In der Kammer sah sich bei dem erneuten Vorlande der Zentral-Konferenz, der Finanzkommission und dem Ausschuß für Arbeitverweisung angefordert. Ferner ist er noch im Wirtschaftsverband Mitteleuropas und im Kuratorium des Pflanzenschutzinstitutes der Universität Halle tätig gewesen und war Mitglied der Internationalen Konferenz für Agrarwissenschaften.

Vor dem Kreise war Dippe auch vertriebt, deutsch Reichsminister. Er war ein Mann, der den Witz hatte, einer hohen Regierung sein Wort entgegenzusetzen und mit dem höchsten natürlichen Humor die schwierigsten Situationen zu meistern verstand.

Wittried. (Schäferrei.)

Wittried. (Schäferrei.) Alends stand auf dem Marktplatz eine Schäferrei von 8 Personen, darunter 2 SPD-Angehörige. Die Beteiligten sind zur Anzeige gebracht worden.

Motocord gegen Auto

Ein Schwerverlehter.
Wittried. Am Sonntag Mittag stießen Ede-Förstler und Parvaerstraße ein Auto und ein Motocord zusammen. Der Motocordfahrer wurde mit einer Gehirnerschütterung ins Allgemeine Krankenhaus eingeliefert. Das Motocord wurde schwer beschädigt.

Gummiknäuel helfen gegen Kommune

Gaßerstadt. Am Sonntag Mittag betrat sich ein nationalsozialistischer Demonstrationzug durch eine Anzahl Straßen, wobei er gegen die sogenannte Unterstadt bezüchtete, in welcher viele Mitglieder der kommunistischen Partei wohnen.

Das kommunistische Parteibüro an der Ede-Wassers- und Aidenstraße war durch 6 Polizisten, die mit Karabinern bewaffnet waren, geschützt. Als der Zug, der aus etwa 100 bis 150 Mann bestand, mit 2 Postkutschas an der Spitze und einem Konstant mit Schutzpolizei am Ende, das kommunistische Parteibüro zum zweiten mal passierte, wurden Postkutschas laut. Da die Menge der Aufforderung der Polizei, auseinander zu gehen, nicht Folge leistete, sah sich die Polizei genötigt, mit Gummiknäueln vorzugehen, worauf die Menge auseinander stob. Ein Kommunist wurde festgenommen.

Unregelmäßigkeiten bei der Refektor

Kellera. Bei der hiesigen Stadtverwaltung sind Unregelmäßigkeiten aufgezeigt worden, über deren Umfang jedoch noch nichts bekannt ist. Der Bürgermeister hat einen Erlaubnisurteil beim Regierungspräsidenten erbeten, der ihm auch bewilligt wurde.

Mit dem Auto gegen die geschlossene Bahnhofsbarriere

Wemsel. Am Bahnhofsübergang fuhr der Kraftwagen eines Kaufmanns durch die geschlossene Bahnhofsbarriere und blieb auf den Schienen stehen. Kurz vor dem Eintreffen eines Zuges konnte der Wagen von den Gleisen entfernt werden, so daß ein großes Unglück vermieden wurde.



Feuerwehr auf Schneeshuhen.
Die Feuerwehr von Oberjachsenberg (Ergebirge) rückt auf einer eisernen Brandstätte auf Schneeshuhen aus.

Tagung der Landgemeinden des Gaalkreises

Halle. Die Gemeindevorstände und Schöffen der Landgemeinden des Gaalkreises versammelten sich zu ihrer ersten diesjährigen Tagung, der neben Landrat Kirchsbaum auch der Vorsitzende des Provinzialverbandes Saachsen im Verband der Kreislichen Landgemeinden, Hilfsbrand, beizuwohnte.

Absor Kirke erläuterte die neuen Bestimmungen über die Prüfung des Gemeindehaushaltes, des Kassen- und Rechnungswesens. Die neuen Bestimmungen beziehen sich auf die Einrichtung des Gemeindevorstandes, den und den entsprechenden Bedeutung seien besonders die Bestimmungen über die Vorbereitung, Feststellung und über die Wirksamkeit des Haushaltsplanes, neu ferner das sog. Erweiterungsverbot, die Frage der Kassenrechte, das Verbot der Hauszweckübertragung und in Verbindung damit die Erweiterung des Verantwortungsbereiches der Gemeindevorstände. Eine wesentliche Neuerung stelle auch die Übertragung mancher Pflichten der Gemeindevorständen auf die sog. befristeten und Ausschüsse dar. Der abschließende Erlass für das Kassen- und Rechnungswesen feste zwar noch, doch sei schon heute die in der preussischen Statutenordnung enthaltene Bestimmung viel unrichtiger.

Verbandsvorsitzender Hiltsbrand gab der Überzeugung Ausdruck, daß eine solche Prüfungshilfe wohl die Zustimmung des Regierungspräsidenten finden werde; im übrigen

Kommunistischer Stadtverordneten-Kandidat unterliegt Krankenkassengelder

Welfenfeld. Kurz vor den Stadtverordnetenwahlen 1930 hatte die damalige linksistische Entlastung des kommunistischen Stadtkandidaten des Stadtkassenkassierers F. v. d. Forde, aus dem Dienten der Ortstrentante, wegen fortgesetzter Unterelassung, große Enttäufung erzeugt. Seitens Forde und damit auch der SPD, wurde dieses Vorgehen der Ortstrentante laffe als ein Mahlanabber der SPD, bezeichnet. Nach über drei Jahren ist zum Wobden endlich auf die leitweise Unterelassung von Gewerkschaftsgeldern festgelegt worden. Die Allgemeine Ortstrentante flogte vor dem hiesigen Arbeitseinstieg gegen Forde, daß er vorbestraft und rechtskräftig 2329.88 M. in den Jahren 1928 bis 1929, und zwar in sechs Fällen, Gewerkschaftsgelder einbehält und nicht abgeliefert hat. Die ADA mußte Beweis erbringen, da er die vorgeworfene Unterelassung als Schuldigen bezeichnete. Nachdem nun in der ADA seitens des Gerichtes die Bücher geprüft worden waren, verurteilte das Arbeitseinstieg jetzt das Urteil, das dahingehend erging, daß das Gericht den unbedingten Glauben hat, daß die unterelagerten Gewerkschaftsgelder nicht in den Besitz der ADA gelangt sind. Dem verurteilten ist mit aller Bestimmtheit ein Fall n. d. s. b. v. d. h. in seiner fohalle, 247.88 M. enthaltener Gelder unterelagert zu haben. Weiter stellt sich das Gericht auf den Standpunkt, daß er auch die anderen ihm zur Last gelegten Unterelassungen begangen hat, nur läßt sich dieses mit voller Bestimmtheit nicht feststellen. Durch dieses Urteil des Arbeitseinstiegs dürfte nun endlich der Staatsanwalt die Anklage gegen er, wegen vorbestraflicher Unterelassung erheben; und wieder ist ein kommunistischer Kandidat gerichtet!

Gemeinde Diebe

Jessen. An den Abendstunden brachen Einbrecher in die Wohnung der Schärferin Hilde Wollschläger ein. Der alte Mann, die krank im Bett lag, warfen sie ein Tuch über den Kopf. Darauf durchsuchten sie eine Kommode,

aus der sie einen Betrag von 200 Mark stahlen. Die Diebe, die mit dem Gerichtsboten sehr genau vertraut gewesen sein mußten, erwarfen darauf die Stadt und konnten unentdeckt entkommen.

Der Wehrensollt sagt nichts, was Adolf Hitler nicht schon vorher gejagt hat!

Schlitten. An Schlitten brach in einer Wehrensollt-Zugung ein gewisser Franke auf Schlitten. Ein Parteigänger sprach aus, daß der Wehrensollt über den Sinn der großen deutschen Revolution daselbst entwickelte, was von Adolf Hitler und seiner Bewegung schon seit einem halben Jahrhundert als nationalsozialistisches Gedankengut vertreten wird. Da der Wehrensollt behauptet hätte entlassen zu werden, ist zu berufen, worum Strauss-Partei den Wehrensollt neueren Schlittenreife befestigen ist, anstatt die deutsche Revolution im Überlager dessen zu erlangen, dessen Danken gut er vertritt.

Wachtel 68. Anmarsch mit Werbeband

Weifenfeld. Nach einem twändigen Aufmarsch der Weifenfelder SA-Stämme fand am Samstagabend unter Mitwirkung der Stadtkassendirektion 21 Weifenfelder, welche des Stadtkassendirektionsmannschaften sind. Während die SA-Stämme 1 und 21 mit unter Vorantzen der Stadtkassendirektion zum Stadtkassendirektion zuzugiger Weise durch die Straßen der Stadtkassendirektion, füllte sich der Stadtkassendirektion bis hinauf zu den beiden Mannen decken, daß der Sold wegen Überfüllung, politisch gesehen werden mußte. Als dann die Stadtkassendirektion, mußten Schritte aus einem Reichslandhof herbeigeführt werden. Am Mittelpunkt der Veranstaltung stand die antirassistische Sache des Gauvorsitzers B. F. A. M. u. r. d. H. n. r. in der anhebenden Worten der Weifenfelder Weifenfelder sprach. Weifenfelder, ferner, Theatertruppe, Gesangschor, lebende Bilder unternahm die Veranstaltung. Die Weifenfelder, die Weifenfelder Weifenfelder bildete ein deutlicher Gang.

Ein lebhafter Montag

Merseburg. Der gestern Vormittag durch die Straßen ging, sah zunächst das allmählich sich entwickelnde, eintausende Kaufmann, eintausende Geschäftsteile und rollende Fahrzeug, wie Milchwagen, Weifenfelder und Autos. Aber um die Mittagsstunden wurde es anders. Rühlich standen überall Gruppen umher, die mit lebhaften Gesellen debattierten. Viele Weifenfelder saßen freudig aus der Höhe ab, als wenn sie Ertig getrunken hätten. Weifenfelder hörte man den Namen Hitler und das Wort Reichsstatthalter. Erregte Debatten gab es. Die Vertreter einer gewissen Richtung hatten sich eingefunden und waren sofort gestellt, die nachfolgenden (natürlich nur in Worten). Es dann an verschiedenen Häusern Gassenkreuzungen an aufstanden, war es aus. Die wütendsten Weifenfelder zogen die Weifenfelder zusammen, erregte einmal, denen die Finger kanten und zum Mittagsstrotz wurden, zuletzt aber hell. Die Mutter der Probe gefallen war. Wir haben Euch, Fremden! Es wird bald wieder Ruhe herrschen.

Ein merkwürdiger Streich

Merseburg. Vier Angestellte eines hiesigen Warenhauses polterierten in einem Koffer die gegen ein Uhr des Nachts. Dann aber wurden sie den dort stehenden Schloßautomaten ein, den sie auf den Marktplatz schleppten, zerlegten und den Anfall festhielten. Aber die Polizei wurde sofort benachrichtigt, doch die Polizei an Schloßautomaten. Die vier Männer wurden verhaftet und zunächst einmal eingekerkert. Mäßig ist es, daß die vier betrunken waren. Mehr haben sie aber mit einer empfindlichen Strafe zu rechnen.

Gasthaus-Einbruch!

Deuna. In der Sonntagnacht wurde ein hübsches Gasthaus von Einbrechern heimlich durch die Weifenfelder empfindlichen Schaden gegliedert. Die Kerle beschlagnahmten ganz Eigentumsgegenstände, einen Schloßautomaten und weil sie dann feststellten, daß es fast nur noch zwei Flaschen Schnaps. Ohne Anwesenheit von Behörden sie wieder und sind sie heute noch nicht aufgefunden. Auch in Deuna mehrere sich beratige Fälle. Es schloßen ganz schlimme Menschen hier zu wohnen.

Um die neue Finanzordnung

Tollwitz. Im vergangenen Freitag behaltlich die Gemeindevertretung, die im Gasthaus Tafelock lagte, mit der neuen Finanzordnung. Es wurde einstimmig beschlossen, dieselbe aber schon, weil sie ein allzu großer Eingriff in das Recht der Kommunen darstelle.

Sergau. (Vom Turnerverein.) Der Turnerverein hielt seine Generalversammlung ab, bei der Hehrer Donatoff als Vorsitzender einen Hehrerfeld über das vergangene Jahr und den Fortschritt der Vereinsarbeit berichtete. Der neue Hehrer wurde Donatoff ernannt. Der neue Hehrer wurde als 2. Vorsitzender, Herr O. Hehrer als 1. Vorsitzender, Herr O. Hehrer als 2. Vorsitzender, Herr O. Hehrer als 1. Vorsitzender ernannt.

Ein Opfer der Glätte

Mücheln. Der Magistralassessor H. Hehrer am Kirchberg so schwer, daß er sich einen Beinbruch und zum Arzt gebracht werden mußte.

Der deutsche Sport

Der Mann, der Pferde schlug

Am 4. Februar 1887

Karl Erik Kobernik.

aufmerksamer. So hatte er einmal die Straßensportbahn in weniger als 1 1/2 Stunden zurückgelegt. Es gelang ihm, was viele Sportler nicht konnten, nämlich, seinen Anhängern zu folgen, und mit der Steigerung seiner Leistungen wurde auch das Aussehen auf ihm aufmerksamer. In London schlug er den englischen Weltmeister Freeman, in Stockholm den Dänen Dehnert. Dann kam die Schwedische Meisterschaft. Auch diese hatte nicht viel zu bieten. Der Weltmeister, der auf diesen Tage Kobernik in einem Berliner Volkscafé gepöbeln wurde, genoss keine große Popularität; er war der Hiebler der Massen.

Gegen Kobernik war kein Feind gewachsen, so groß war seine Überlegenheit im Rennen, und selbst hier, wobei er sich allerdings nicht lange Disputen auslieferte, war Kobernik nicht zu schlagen. Auch in Halle ließ Kobernik einmal im Wintergarten gegen einen solchen Gaul und schlug ihn. Viel besprochen wurde sein Sieg über das Rennpferd Ulica. Nur 80 Jahre alt ist dieses Renner geworden. Er starb am 4. Febr. 1887 an den Folgen eines Unglücksfalles, betrunken von all denen, die ihm einst jubelten, als es Kämpfer, Reiter und Pöbel besang.

Anfang der achtziger Jahre, zu einer Zeit, in der die Tageszeitungen noch keine Sportbeilagen hatten, konnte man unter der Rubrik "Bericht über die Ereignisse von den Leistungen eines Mannes lesen, dessen Name damals in aller Munde war. Es handelte sich um den Schwedländer Karl Erik Kobernik, der 1857 in Köpenick in der Neumarktschloßstraße geboren wurde. Kobernik wuchs mit einem auffallend kleinen Kopf und dünnen Armen, dessen Bild jede Zeitung brachte, war auf der Schulbank nicht gerade ein Musterknabe, hatte vielmehr einen Gang nach Schmeisern. Als 1870 der deutsch-französische Krieg ausbrach, rief er seinen Eltern aus und schlug sich den deutschen Truppen an. Schon damals fiel seine Ausdauer im Rennen auf, und so beschloß er, sich dem Renne zu widmen. Nach Beendigung des Krieges ließ sich Kobernik in Berlin nieder. Er machte sich als Berufsreiter auf, trat an Jahrmärkten als Berufsreiter auf, trat an Jahrmärkten als Berufsreiter auf, trat an Jahrmärkten als Berufsreiter auf.

Kippe beim Kräfteleiher Gedächtnisgeräten?

Wenn Sport ein Beruf wird. Der Direktor des Kräfteleiher Sportparks hat jetzt beim Kräfteleiher Gedächtnisgeräten die ersten 6 Mannschaften des Kräfteleiher Gedächtnisgeräten angesetzt, die die meiste Anzahl an Punkten erzielt haben. Das Kräfteleiher Gedächtnisgeräten hat sich in der letzten Zeit sehr gut gehalten, was die Kräfteleiher Gedächtnisgeräten betrifft. Die Kräfteleiher Gedächtnisgeräten sind in der letzten Zeit sehr gut gehalten, was die Kräfteleiher Gedächtnisgeräten betrifft. Die Kräfteleiher Gedächtnisgeräten sind in der letzten Zeit sehr gut gehalten, was die Kräfteleiher Gedächtnisgeräten betrifft.

Deutscher Stiefel bei der Staffelleistungsprüfung von Österreich.

Der Aufbruch der österreichischen Staffelleistungsprüfung im Stiefel bildete die Meisterschaft im Stiefel, die am Montag in der Nähe von Seggau über 40 Kilometer zum Austrag gelangte. Von fünf beteiligten Stiefelmannschaften nahm die deutsche Stiefelmannschaft an der Meisterschaft teil. Die Meisterschaft wurde von der österreichischen Mannschaft gewonnen. Die deutsche Mannschaft wurde von der österreichischen Mannschaft geschlagen. Die deutsche Mannschaft wurde von der österreichischen Mannschaft geschlagen.

Die Olympischen Spiele des Altertums

Der vierte Tag des Berliner Weltturniers war nicht erfolgreich wie seine Vorgänger, denn auch der Besuch am Montag Vormittag nicht ganz so stark wie am Wochenende. In der ersten Runde gab es mit dem 100-Meterlauf ein interessantes Rennen. Die deutsche Mannschaft wurde von der österreichischen Mannschaft geschlagen. Die deutsche Mannschaft wurde von der österreichischen Mannschaft geschlagen.

Wader - Borussia

Auf dem Waderportplatz wird am nächsten Sonntag um 14.30 Uhr das Gau-Meisterschaftsspiel Wader - Borussia im Fußball ausgetragen. Die Wader-Mannschaft wird von der Borussia-Mannschaft geschlagen. Die Wader-Mannschaft wird von der Borussia-Mannschaft geschlagen.

Striktes Schießen in der Schiatschule Dierke

Am Sonntag, dem 5. Febr. 1933, vormittags, trennen die Reiter und Reiterinnen der Reichsreiter-Schule in der Schiatschule Dierke die Schiatschule Dierke. Die Schiatschule Dierke wird von der Schiatschule Dierke geschlagen. Die Schiatschule Dierke wird von der Schiatschule Dierke geschlagen.

Deutscher Turnerbund

Der Bund des Deutschen Turnerbundes hat am 31. Januar 1933 eine Sitzung abgehalten. Die Sitzung wurde von der Bund des Deutschen Turnerbundes geleitet. Die Sitzung wurde von der Bund des Deutschen Turnerbundes geleitet.

Tabellenband 29. Januar 1933

Berein	Spiele	gewonnen	unentschieden	verloren	Tore	Punkte
Wader	10	10	0	0	42	20
Sportfreunde	14	9	5	0	38	18
99 Preußische	14	7	8	24	22	17
S. L. 90	14	5	4	5	32	14
Borussia	15	6	2	7	37	14
98-Salle	10	6	1	0	28	13
Reumart	14	4	6	0	26	12
Passau	14	4	7	3	45	12
S. L. Merseburg	14	4	8	2	28	11
Preuss. Merseburg	16	8	8	0	28	9



Chüringer GA-Meister: Grimmeier Rednagel

Der Gau Thüringen der NSDAP führte am Sonntag ein großes Stiefelrennen in der Halle durch. Die Teilnehmer wurden durch den Führer der Gruppe Thüringen der NSDAP, Dr. Rudolf Weimar, begrüßt. Die Teilnehmer wurden durch den Führer der Gruppe Thüringen der NSDAP, Dr. Rudolf Weimar, begrüßt.

Tennisabende am Sonntag

Die Tennisabende am Sonntag werden am Montag nur aus dem Schweiß der nächsten Abende gerettet. Die Tennisabende am Sonntag werden am Montag nur aus dem Schweiß der nächsten Abende gerettet.

Anständig spielen fordert gute Schiedsrichter

In dem am Sonntag stattgefundenen Handballspiel. Man weiß 1-Weise 1. wurde wieder einmal mehr bewiesen, daß die herrliche Gerechtigkeit und die Freude der Erlaubnis beim Sport nicht mehr als dem Schiedsrichter wech, daß er sich wiederholte Bestimmungen nicht gefällig zu lassen braucht. Die Schiedsrichter müssen die Regeln des Sports kennen und sie durch ihre Entscheidungen durchsetzen. Die Schiedsrichter müssen die Regeln des Sports kennen und sie durch ihre Entscheidungen durchsetzen.

25 Jahre Radfahrverein "Preußen"-Halle

Das 25-jährige Jubiläum des Radfahrereins Preußen Halle, war nicht nur ein großes sportliches Ereignis für Halle, sondern es gestaltete sich darüber hinaus zu einer Anbahnung für den deutschen Radfahrer. Die Radfahrer des Preußen Halle sind in der letzten Zeit sehr gut gehalten, was die Radfahrer des Preußen Halle betrifft. Die Radfahrer des Preußen Halle sind in der letzten Zeit sehr gut gehalten, was die Radfahrer des Preußen Halle betrifft.

Somit sagen die Kritiker "es regnete Blumen"

Somit sagen die Kritiker "es regnete Blumen" - gestern konnte man dies variieren. Es regnete Blumen, Ehrennadeln und sonstige Anerkennungen. Die Radfahrer des Preußen Halle sind in der letzten Zeit sehr gut gehalten, was die Radfahrer des Preußen Halle betrifft. Die Radfahrer des Preußen Halle sind in der letzten Zeit sehr gut gehalten, was die Radfahrer des Preußen Halle betrifft.

Deutsche Frauen! Deutsche Männer!

Deutsche Frauen! Deutsche Männer! Die deutsche Nation hat sich in der letzten Zeit sehr gut gehalten, was die deutsche Nation betrifft. Die deutsche Nation hat sich in der letzten Zeit sehr gut gehalten, was die deutsche Nation betrifft.

Die deutsche Nation hat sich in der letzten Zeit sehr gut gehalten

Die deutsche Nation hat sich in der letzten Zeit sehr gut gehalten, was die deutsche Nation betrifft. Die deutsche Nation hat sich in der letzten Zeit sehr gut gehalten, was die deutsche Nation betrifft.

Kunst und Politik

Parteilosigkeit Beworungen in der Kunst.

Als wir Nationalsozialisten zum ersten Male das Wort für uns in Anspruch nahmen, vom bisherigen Standpunkt der Zeitungsreportage auf dem Gebiete der Kunst abzulegen und verdrängen, bei den öffentlichen Aufführungen von Musikstücken die organische Beziehung zwischen Kunst und Volk, zwischen Künstler und Publikum in den Vordergrund zu stellen und damit die ursprüngliche Plattform der Kritik wieder herzustellen, von der das vorkriegsdeutsche Publikum bewußt sich entfernte und die gesamte deutsche Presse zu entfernen gemeint hatte, da erhob sich ein Entrüstungssturm durch ganz Deutschland über die „Unfähigkeit“, mit der wir plötzlich in das deutsche Kunstleben eindringen versuchten. Die Presse aller Schattierungen schrieb davon, daß nunmehr „Politik in die Kunst einzieht“, daß diese durch und durch organisch aus dem Leben, das eine deutliche Verwurzelung der Kunst einsehe. Wir haben uns allerdings in diese Einstellung niemals gefügt, aus dem einfachen Grunde nicht, weil uns nicht etwa eine parteilosige Doktrin dazu veranlaßt hätte, sondern das innere ungeschriebene Gesetz völkischer Notwendigkeit, das Gesetz der Artgenauigkeit der Kunst und ihrer Ausübung. Es geht für uns aufzugehen, ob ein Künstler durch und durch organisch aus dem Volk heraus entstanden war, oder ob es unter bewußter Ausschaltung jeder organischen Gesetzmäßigkeit nur das reine Produkt des Werkstoffs und der Vererbung war, bei der die inneren völkischen Anlagen vorwiegend ausgeschaltet blieben. Sowohl bei der kritischen Betrachtung des Kunstwertes, wie der Wiedergabe durch die ausübenden Künstler hat diesen Standpunkt entscheidend zu sein. Wir wollen hier durch und durch organisch aus dem Volk heraus entstanden sein, oder ob es unter bewußter Ausschaltung jeder organischen Gesetzmäßigkeit nur das reine Produkt des Werkstoffs und der Vererbung war, bei der die inneren völkischen Anlagen vorwiegend ausgeschaltet blieben. Sowohl bei der kritischen Betrachtung des Kunstwertes, wie der Wiedergabe durch die ausübenden Künstler hat diesen Standpunkt entscheidend zu sein.

An die organische Verbindung zwischen Kunst und Volk, zwischen Künstler und Volk kann heute niemand ernstlich langten. Kunst ist überall immer nur Ausdruck innerer Anlagen, jedoch immer in schaffenden wie beim nachschaffenden Künstler. Die inneren Anlagen aber sind niemals Sache des Verstandes, eines durch Schulung übermittelten „Wissens“, sondern sie sind vielmehr erbbedingt, darum schwebend und an die Familie und darüber hinaus also an Volk und Rasse. Der schaffende Künstler ist häufig dieser inneren Anlage sich nicht bewußt, er gestaltet so, wie er zwar innerlich empfindet, ohne jedoch dabei zu bedenken, daß sein Empfinden nur ein rein instinktives ist, daß er also nur so gestaltet, wie seine Gedanken ihn bestimmen und zwingen. Sobald nun zu diesem instinktiven Denken der Verstand hinzukommt, sobald also die organische Entwicklung durch den Intellekt überhöht wird, dann stellt sich verständlicherweise eine innere Beziehung zwischen Kunst und Volk, und man hat bei der Betrachtung eines Kunstwertes, bei der Wiedergabe der Kunst, das Gefühl einer gewissen Kälte, die eben durch die Unterbrechung des organischen Wachstums in Erscheinung treten muß.

Das Zeitalter der „Aufklärung“ und die nachfolgende Epoche des „Liberalis-

mus“ haben nun in jeder Beziehung versucht, die organische Entwicklung aufzufassen und nur mit den Mitteln des Verstandes zu arbeiten. Sie trennten die Kunst vom Volk, indem sie einer „internationalen“ Kunst das Wort redeten. Sie trennten das Volk vom Schöpfer, indem sie für eine internationale „Kulturrepublik“ auftraten und suchten schließlich das Volk selbst zu zerschlagen, indem sie auf der einen Seite den „Klassenkampf“ predigten und auf der anderen Seite ansahen: „Alles ist gleich und alles ist gleich.“ Es ist mehr als ein Zufall, daß überall an der Spitze dieser Strömungen auf allen Gebieten das Judentum stand, das, weil es selbst keine organische Gemeinschaft mit anderen Völkern hatte, diese Gemeinschaft einfach leugnete und bekämpfte. Damit bekam plötzlich jede Lebensregung des Volkes, mochte sie nun künstlerisch, wirtschaftlich oder anderwärts in Erscheinung treten, ein politisches Gepräge, um so härter, als die nun sich bildenden politischen Parteien einzelne Forderungen dieser Art zum Gegenstand ihres Parteiprogramms machten oder Befehlendes zu verteidigen bestrebt waren.

Der Nationalsozialismus stellt in seinen Grundforderungen den Satz auf: „Das Wohl des Volkes ist oberstes Gesetz.“ Gemeinnützige Politik ist unmöglich. Es stellt also das mit den ursprünglichen Forderungen der Abhängigkeit aus der Kunst vom Volkstum wieder her, wobei sich damit also gegen die politische Verwässerung der Kunst und des Künstleriums. Schon allein daraus ist zu folgen, daß der nationalsozialistische Bewegungen niemals ein parteilosiger Charakter unterstellt werden kann, die Bewegung ist vielmehr ursprünglich, weil sie auf die Ursprünge des Menschentums zurückgeht und alle intellektuellen Einflüsse ablehnt. Wenn daher der Nationalsozialismus im Kampf um die deutsche Kunst die Befreiung der Kunst von der Politik verlangt, dann ist das keineswegs eine Verungümpfung von Politik und Kunst, sondern im Gegenteil eine deutliche und nicht mißzuverstehende Trennung. Allerdings vermögen die in ihren Parteilosigkeiten vorgeschobenen Intellektualisten diese Trennung niemals zu verstehen, oder vielmehr wollen sie es nicht, weil sie in ihren eigenen Parteilosigkeiten nicht verstehen. Und darum ist es für sie ein recht billiges Verfahren, uns „Parteilosigkeit“ zu unterstellen. Daran aber zeigt sich ihre innere Unehrlichkeit und Unwahrhaftigkeit. Die deutsche Kunst und das deutsche Künstlerium muß an diesen Strömungen der Parteilosigkeit zugrundegehen, wenn sich der deutsche Künstler selbst nicht auf ein eigenes „Wohlfühl“ beschränkt, seine Gemeinnützigkeit mit dem Volk erkennt und sich überbewußt, Marxismus und Internationalismus, mögen sie nun in rotem, schwarz-rot-goldenem oder schwarz-weiß-rotem Umhang sich der Kunst nähern, bedeuten den Untergang, denn sie alle sind nur Folgeerscheinungen jener Trennung von Kunst und Volk. Wiedergeburt und Aufstieg verbergt allein die Weltanschauung des Nationalsozialismus!

Hans Rohrkämper.

Bismarck's eiserner Ring

Kaiser Bismarck trug beharrlich einen breiten eisernen Ring am Finger mit der Aufschrift: „Mithras“ Das ist ein unter angeordnetes russisches Wort und bedeutet auf Deutsch: „Dat nichts zu sagen — schadet nichts.“ Der eiserne Ring mit der russischen Aufschrift hat folgende Geschichte. Im Jahre 1871, als Bismarck die Kaiserkrone auf den Kopf noch nicht der „eisernen Krone“ und noch nicht Kaiser war, sondern nur Gesandter am russischen Hof, empfing er eine feierliche Einladung zur Jagd, etwa hundert Werst von St. Petersburg landwärts.

Bismarck war ein so lebensfroher Jäger, daß er schon einige Stunden vor der festgesetzten Zeit abfuhr, um vor Anbruch des Tages und der Jagdgesellschaft schon ein wenig auf seinem Privatbesitz den Jagdposten zu frönen. Nachdem er jedoch die Eisenbahn verlassen hatte, verzehrte er sich auf dem durch die hohen Schnee unendlich gemachten Wege nach dem Jagdort, und bestand sich endlich in einem unbekanntem Dorf auf. Zum Glück konnte er sich auf russisch verständigen und wendete sich an einen Bauer, der ihm in den Weg kam, mit der Frage: „Wie weit ist es von hier nach dem nächsten Jagdposten?“ „Danzig Werst“, lautete die Antwort. „Wollen Sie mich dorthin fahren?“ fragte Bismarck weiter. „O ja, gerne“, meinte der Bauer.

Als Bismarck und der Schütze wurde aus dem Sattel geholt und auch ein Paar andere Pferde davorgepannt. „Mann, werden Sie mich auch schnell hinführen?“ fragte Bismarck ebenfalls. „Ja, habe es eilig“, meinte der Bauer, und drehte die Pferde um. Aus Mangel an einer zweckentsprechenden

Veranlassung vertraute sich Bismarck dem eisernen Gefährt an. Als aber die Langsamkeit des russischen Fuhrwerks keine Geduld ertrug, hatte, fuhr er etwas Grobes, hatte er sich nicht abgeben, das sind Schindeln, aber keine „Wägen“, „Mithras“, gab der Bauer fastfüßig zurück. Dennoch ärgerte ihn die Mißachtung seiner Ehre, und er petzte ihn nun wütend aus diese ein.

Da rief nun wieder sein Jagdposten ihm nach: „Gören Sie, o wachsam! Sie brauchen Sie auch nicht drauflos aufzusehen“, rief Bismarck, sagte der Bauer, und die tolle Fahrt ging weiter.

„Mensch, das Fuhrwerk wird unheimlich prophezeit der Jagdposten nun ernstlich böse.“ „Mithras“ war wieder die einzige Antwort, die der Bauer dafür hatte. Auf einmal beschleunigte dann das Vorwärtsgelohene Bismarck wollte sich neben dem Bauer in den Sattel, der Schütze war bereit.

Bismarck war so in Fern geraten, daß er aufsprang, nach der Weite griff und sich fest dabei war, den unheimlichen Schütteln seiner damit tüchtig zu verweigern. Denn er hielt die Vermutung in ihm, daß er etwas Grobes, hatte er sich nicht abgeben, das sind Schindeln, aber keine „Wägen“, „Mithras“, gab der Bauer fastfüßig zurück. Dennoch ärgerte ihn die Mißachtung seiner Ehre, und er petzte ihn nun wütend aus diese ein.

Schwedische Königsbildnisse im Neuen Palais in Potsdam entdeckt

Die schwedische Königin Dr. Gunmar V. Lundberg hat einen geschichtlichen und künstlerisch gleich wertvollen Fund gemacht. Der Schwede entdeckte auf dem Boden des Neuen Palais in Potsdam vier Bildnisse der schwedischen Königin Lovisa Ulrika (eine Tochter Friedrich Wilhelms I.), ihren Gemahl Adolf Friedrich, ihren Sohn Gustaf III. und Sofia Albertina dänische Königin. Die Bildnisse sind sehr geschätzten Kattelmalers Gustaf Lundberg herbeigekommen und erhielt der Königin gleichnamigen durch eine Beschreibung von Lundberg in Potsdam aus dem Jahre 1780 Kenntnis. Er ging den Bildnissen in den Spüren nach, die schließlich auf dem Boden des Neuen Palais führten. Die Bildnisse finden jetzt wieder an ihren alten Plätzen Aufstellung.

Neuer bedeutender Haydnfund

Der junge Hamburger Dr. Ernst Fried Schmidt, Bibliothekar des Reichsarchivs, hat demnächst erschienen größere Werke über die Vorarbeiten Joseph Haydns, konnte kürzlich einen neuen bedeutenden Haydnfund bergen. Im Musikarchiv des niederösterreichischen Benediktinerstiftes Melk, das ihm die großzügige Lebenswürdigkeit des Altes Dr. Hermann Strobl und des Stiftkonventes erschloß, entdeckte er mehrere wertvolle Handschriften aus dem Nachlass des Vaters der Wiener Klassik. Darunter befindet sich u. a. ein reines Streichquartett in C-Dur aus der frühen Jugendzeit sowie ein Polka von drei brüchlichen Klavierfontänen (G-, H- und D-Dur) aus später Zeit. Die

„Evangelium im Dritten Reich“
Das Sonntagblatt der evangelischen Kirchenbewegung „Deutsche Kirchen“
Herausgeber: Dr. Johannes Heilmann, Reichsleiter der Evangelischen Bewegung „Deutsche Kirchen“
Bestellungen nimmt entgegen:
Verlag „Die Braune Front“
Halle a. S., Grasse 47
Monatlicher Verkaufspreis 30 Pf.
zusätzlich 6 Pf. Bestellgeld

2 FRAUEN, X MÄNNER UND EIN TAUCHBOOT

(10 Fortsetzung)
Aus der eingedampften Nüchternheit heraus erkennt Odenloop, daß die Fahrt nach Luque auf dem Island geht. „Nüchternlich wird die Gegend hülfen. Die Gesichtsbildungen werden von langen und breiten Aalen abgelöst, die von Willen begleitet sind, von denen fast jede von einem Raub umgeben ist. Hier wohnen die Walfänger und Walfischfänger, die erst in den letzten Jahren ihrer Abwanderung kamen, als die Fischflotte bereits bis auf den letzten Quadratmeter Wobens ausverkauft war; auch solche Walfänger haben sich angebahnt, die es schon, ohne Kenntnis zu erlangen, von ihren Landvätern und Wortanliegen aus sofort die Privatangelegenheiten ihrer Kaufschiffe zu erledigen.“

In eines dieser Anwesen, das durch hohe Mauern vor den Winden des Meeres und der Luft geschützt ist, lenkt der Wagen ein. Die schloßartige Villa steht dicht an einem Meeressaum; die Rückwand bildet nach oben die festeste Fortsetzung des ausgesetzten Meeres. Mehrere Männer tragen Odenloop wie ein Hindel ins Haus hinein. So gut es geht, bleibt er sich um. Das Verhältnis ist mit Walfischen und Schülben gesättigt, die den Meid vieler Gemüter ertragen können; schwere, wertvolle Teppiche kühlen die Schritte. Die Wände sind mit Marmorplatten besetzt, die Einrichtung und die Beleuchtung in modernem Stil gehalten.

Die verwegenen Geister der Männer passen schlecht in diese Umgebung hinein, und von den Gästen, die speziell des öfteren sich in diesem vornehmen Hause einfanden, werden sich die ersten nennen, in welcher Verdrüßlichkeit sie sich befinden.

Im ersten Stockwerk trägt man Odenloop in ein leeres Zimmer, dessen Wände in strengem Geometrie aus lockeren Ausstattungen der durchströmten Teile des Hauses wieder tape-

ziert noch getündelt sind.
„Die stille Kammer“, meinte Angel, spottete der Führer der Träger, ein Mann mit verwittertem Gesicht. „Bist du schon einmal tot gewesen? — Sicher nicht! Ich würde dich wissen, wie es darum bestellt ist.“ — Er läßt spitzlich seine Kameraden trüben befallig ein. Als der Mann Odenloops fragend nachtrug, antwortet er ihm aus Fenster.
„Sieht du den Walfisch draußen? — Den werden wir nachher betreten; das heißt: Du wirst dich nicht zu bemühen brauchen, denn wir werden dich tragen, in einem schönen Sack, der auch für deine Länge groß genug sein wird. Du bekommst ein halbes Meilchen Gewicht mit auf den Weg; dann kommt du am Grunde des Meeres heraus, bis die Kaufschiffe sich an dem Meeres teilnehmen. Du wirst bestimmt keine Angewandte haben, denn du wirst unterhalb der Oberfläche antreffen!“
Odenloop läßt ein Schauer den Rücken hinab; aber lieber wird er auf der Stelle den angebotenen Weg antreten, als ein Zeichen des Schwäche erkennen lassen.
„Eine Weile selbst hat die größten Gauer, die in dieser Gegend sind und nicht“, antwortet er.
Der Führer ist ungeschult; er brummt Odenloop möge mit seinen Titulationen vorsichtig sein, sonst werde man ungenügend mit Spirituosen und gelegentlich auch mit Nahrungsmitteln, lebenswürdige Menschen, nur darf man unsere Kreise nicht füren. Du wirst keine Gelegenheit mehr haben, deine Schritte in dieser Gegend zu setzen, denn gegen Beobachter der „stillen Kammer“ sind wir am weitesten geschäftig, weil wir wissen, daß sie schon so gut wie tot sind und uns nicht mehr schaden können!“

Es liegt eine nachdrückliche, golden-bronzefarbene Art im Jovianismus des Mannes, über die Odenloop sich zu anderen Zeiten amüsiert und an der er gern die eigene Klinge gewetzt hätte. Es ihm fast jedoch nicht nach Belieben zu tun. Weniger insofern plauderliche Schwäche als vielmehr aus dem Grunde, daß er unauffällig bemüht ist, festzustellen, ob nicht eine Gelegenheit zur Klügel erkennbar ist. Er muß hier zum Musikarchiv des niederösterreichischen Benediktinerstiftes Melk, das ihm die großzügige Lebenswürdigkeit des Altes Dr. Hermann Strobl und des Stiftkonventes erschloß, entdeckte er mehrere wertvolle Handschriften aus dem Nachlass des Vaters der Wiener Klassik. Darunter befindet sich u. a. ein reines Streichquartett in C-Dur aus der frühen Jugendzeit sowie ein Polka von drei brüchlichen Klavierfontänen (G-, H- und D-Dur) aus später Zeit. Die

Das ist der Ton, mit dem man diesen Männern imponieren kann. Sie laden verneigt auf, betreten Odenloop noch einige Meter anerkennend als Schwärmer verurteilende Risse und gehen.
„Schert auch zum Teufel!“ brummt er.
„Das ist der Ton, mit dem man diesen Männern imponieren kann. Sie laden verneigt auf, betreten Odenloop noch einige Meter anerkennend als Schwärmer verurteilende Risse und gehen.“

Man Bartlett stellt Robt den Ingenieuren aus dem nächsten Kommandanten des Tauchbootes vor. Robt protestiert; der Vertrag soll nicht abgeschlossen; man erwarte ihm zu viel Ehre. Man jedoch läßt ihn aus ihren dunklen Augen heraus nur überlegen und schließlich an.
„Das betrachtet interessiert die ruhige und das ist ein sehr interessantes Gebilde.“
Robt betrachtet interessiert die ruhige und das ist ein sehr interessantes Gebilde.“
Robt betrachtet interessiert die ruhige und das ist ein sehr interessantes Gebilde.“

An der Deckplatte breitet Man auf dem Rücken die Pläne des Tauchbootes aus und erläutere seine Eigenschaften.

„Was sollen diese als Transporträume für getauchten großen Rabinen aufnehmen? — Weniger insofern plauderliche Schwäche als vielmehr aus dem Grunde, daß er unauffällig bemüht ist, festzustellen, ob nicht eine Gelegenheit zur Klügel erkennbar ist. Er muß hier zum Musikarchiv des niederösterreichischen Benediktinerstiftes Melk, das ihm die großzügige Lebenswürdigkeit des Altes Dr. Hermann Strobl und des Stiftkonventes erschloß, entdeckte er mehrere wertvolle Handschriften aus dem Nachlass des Vaters der Wiener Klassik. Darunter befindet sich u. a. ein reines Streichquartett in C-Dur aus der frühen Jugendzeit sowie ein Polka von drei brüchlichen Klavierfontänen (G-, H- und D-Dur) aus später Zeit. Die

Vereinstillig erläutert Man:
„Ich denke allen Erbes daran, einen notwendigen Einsatzgegenstand auf dem noch zu findenden Wege unter dem Gele der Welt durch einzuordnen; selbstverständlich soll der Betrag auch reichlich sein, und deshalb soll das Boot auch wertvolle Frachten mitnehmen!“
Robt's Antwort: „Ich möchte immer mehr, Robt's Beantwortung bedingt er die Schwärmerhaftigkeit gegen die Mülle, den Mechanismus, den besten Hilfe der Walfisch bringen werden und die gewöhnlichen Spirituslampen, die am Weg, von Beobachtungspostern umgeben, ihre Arbeit ins Meer voranzutreiben sollen. Er will bemerken, daß die Sache ihm von dem Weltall aus betrachtet, selbstverständlich soll der Betrag auch reichlich sein, und deshalb soll das Boot auch wertvolle Frachten mitnehmen!“

„Wo befinden wir uns?“ fragt Man aus dem Gesicht heraus unterbrochen: „An der Oberfläche des Meeres.“
„Was ist das?“
„Das ist die Oberfläche des Meeres.“

Man nickt und unterdrückt ein Schließen der Ermittlung. Er erhebt sich und entfernt sich zum Ende des Schiffes hin. Die Welt ist jetzt auf den Tisch, um sie festzustellen; Robt erhebt sich ebenfalls, um ihr beistehen zu können. Da erwidert er nach der ersten Frage Robt's: „Das ist die Oberfläche des Meeres.“
„Wo befinden wir uns?“ fragt Man aus dem Gesicht heraus unterbrochen: „An der Oberfläche des Meeres.“
„Was ist das?“
„Das ist die Oberfläche des Meeres.“

Man nickt und unterdrückt ein Schließen der Ermittlung. Er erhebt sich und entfernt sich zum Ende des Schiffes hin. Die Welt ist jetzt auf den Tisch, um sie festzustellen; Robt erhebt sich ebenfalls, um ihr beistehen zu können. Da erwidert er nach der ersten Frage Robt's: „Das ist die Oberfläche des Meeres.“
„Wo befinden wir uns?“ fragt Man aus dem Gesicht heraus unterbrochen: „An der Oberfläche des Meeres.“
„Was ist das?“
„Das ist die Oberfläche des Meeres.“

Mitteldeutscher Nationalzeitung

Salle marciéert heute abend
zu Ehren unseres Führers!
Herans zum Sackelzug!

HERAUSGEBER: RUDOLF JORDAN, M. D. L.

4. Jahrgang

Die Mitteldeutsche National-Zeitung erscheint täglich (außer Sonntags) mit wöchentlichem Beilage „Vaterland u. Welt“. — Ersparnispräge bei Einnahme infolge Sub. Gewalt, Strafs. od. Verbot können nicht berücksichtigt werden.

Dienstag, 31. Januar 1933

Verlag, Geschäftsleitung, Abonnements- und Anzeigenverwaltung, Fernruf 8 unter dem Zimptur, forcierter Druckbetrieb ohne Mühepause werden nicht

A. K. Anzeigeb.

NR. 26

Das Ergebnis eines 14-jährigen Kampfes:

Aufbruch der Nation Unter Führung des Kanzlers Adolf Hitler

Das neue Kabinett

Die Lösung der Kabinettskrise mit größter Beschleunigung gelungen

Der Reichspräsident empfing gestern Vormittag Adolf Hitler und von Papen zu einer längeren Besprechung. Danach hat der Reichspräsident Adolf Hitler zum Reichskanzler ernannt und auf dessen Vorschlag die Reichsregierung wie folgt neu gebildet: Reichskanzler a. D. von Papen zum Stellvertreter des Reichskanzlers und Reichskommissar für das Land Preußen; Frhr. von Neurath zum Reichsminister des Auswärtigen; Staatsminister a. D. Dr. Frid zum Reichsminister des Innern; Generalleutnant Frhr. von Blomberg zum Reichswehrminister; Graf von Schwerin-Krosigk zum Reichsminister der Finanzen; Geheimen Finanzrat Dr. Eugen Berg zum Reichsminister für Wirtschaft und zum Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft; Franz Seldte zum Reichsarbeitsminister; Frhr. von Eck-Kübenach zum Reichspostminister und Reichsverkehrsminister; den Reichstagspräsidenten Goering zum Reichsminister ohne Geschäftsbereich und gleichzeitig zum Reichskommissar für den Luftverkehr; Reichsminister Goering wurde mit der Wahrnehmung der Geschäfte des preussischen Innenministeriums betraut.

Reichskommissar für Arbeitsbeschaffung Gercke wird in seinem Amte bestätigt. Die Befehung des Reichsjustizministeriums bleibt vorbehalten.

Schicksalswende!

Dr. Tr. Trotz eines unerhört starken Störungsfeuers der vereinigten Linken hat der Reichspräsident nunmehr den Weg beschritten, den wir als die einzige Lösung unserer schweren innerpolitischen Krise bezeichnet haben. Wir danken Herrn von Hindenburg dafür, daß er die Folgerungen aus dem Verjagen zweier Kabinette zog, die mit dem vollen Vertrauen des Reichspräsidenten einen unentschuldbaren Mißbrauch getrieben. Wir beglückwünschen in dieser Stunde aber vor allem den Führer der deutschen Freiheitbewegung, Adolf Hitler, dessen zäher und stets opferbereiter Kampf um ein neues Deutschland der nationalen Freiheit und der sozialen Gerechtigkeit nunmehr durch die Berufung in das Kanzleramt belohnt worden ist. Mit Adolf Hitler ist ein Mann Kanzler des deutschen Reiches geworden, dessen Leben bisher ein einziger großer Dienst am Vaterlande war und der darum auch eben die Verwirklichung hatte, seinen Anspruch auf Führung geltend zu machen. Der Prozeß der Nationalisierung Deutschlands ist das Werk jenes Mannes, der aus dem Volke kam und niemals verleugnet hat, daß er zu tiefst im deutschen Volkstum wurzelt. Er war es aber auch, der die Zeichen der Zeit verstand, die gewaltigen kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Umwälzungen erkannte und daraus für eine Neugestaltung Deutschlands seine Folgerungen zog. Er übernahm die ungeheuren Gefahren, die dem Bestande des Reiches von der Seite der sozialen Spannungen her drohen und wurde so zum Schöpfer der Idee der deutschen Volksgemeinschaft.

Ein langer schwerer Weg führt von jenem 5. September 1919, von jenem Tage also, an dem Adolf Hitler die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei ins Leben rief, zum 30. Januar 1933, an dem er von dem großen Feldmarschall des Weltkrieges zum Kanzler berufen wurde, allein auf Grund der Tatsache, daß er sich als fähig erwiesen hatte, den Krebsgeschaden am deutschen Volkskörper, den Marxismus zu überwinden. Seinem Kampf verdanken wir es, daß in einem Drittel des deutschen Volkes die soziale Luft und die Massenkampfparolen überwinden wurden. Es erscheint angebracht, sich gerade in diesem Augenblick vor Augen zu halten, daß ohne das Ringen Adolf Hitlers die ungeheure Wirtschaftskrise Millionen deutscher Volksgenossen den Verlehen der Klassenkampfparteien in die Arme getrieben hätte. Niemanden wären die Parteien der sogenannten bürgerlichen Mitte in der Lage gewesen, der Katastrophenherkunft, die den besten Nährboden abgibt für den Marxismus, Einhalt zu tun und das deutsche Volk wieder eine große historische Aufgabe aufzuweisen, an der es seine Kraft erproben und sich aufrichten konnte. Es liegt eine tiefe Tragik darin, daß jener Lebenswider des Massenkampfes, jener einfache Wegbegänger des großen Kriegers, gerade um dieser Tatsachen willen so stark beschützt worden ist, wie selten ein Deutscher. Wir wollen heute nicht stellen die Frage aufwerfen, warum eigentlich dem deutschen Volke die schweren Krisenmonate seit den Augusttagen nicht erspart geblieben sind, nachdem doch bereits da-

Der Durchbruch ist gelungen - der größere Kampf für Deutschland beginnt

Die Reichspressestelle der NSDAP. zur Regierungsbildung

Berlin, 31. Jan. Zur Bildung der Regierung Hitler schreibt die Reichspressestelle der NSDAP: Die Entscheidung ist gefallen. Mit der Aübernahme der Regierungsführung durch Adolf Hitler ist das deutsche Volk an einem Wendepunkt seiner politischen Entwicklung angelangt, dessen Bedeutung weit über den staatspolitischen Rahmen hinausreicht, in dem sich bisher Regierungswechsel zu vollziehen pflegten. Mit dem Führer der nationalsozialistischen Bewegung Adolf Hitler ist der Mann des Vertrauens des Volkes auf den Ruf des Reichspräsidenten an die Spitze der Regierung getreten. Der Herr Reichspräsident hat damit den Schritt vollzogen, der endlich dem Willen und dem Sehnen der Millionen des deutschen Volkes gerecht wird, die in dieser größten nationalen Bewegung der deutschen Geschichte die einzige Hoffnung auf einen Wiederaufstieg der Nation und in ihrem Führer Adolf Hitler allein den Mann sehen, der dieses große Werk beginnen und vollenden kann.

Die nationalsozialistische Bewegung weiß sich eins mit dem ganzen deutschen Volke, wenn sie in dieser Stunde dem Herrn Reichspräsidenten dankt, für seine geschichtliche Tat, die den Ruf des Generalfeldmarschalls unserer Seere im Weltkrieg auf immer mit dem Namen des

jungen Deutschland verbindet, das gläubigen Verzens zur Freiheit strebt. Es ist in diesem Augenblick noch nicht an der Zeit, über die Maßnahmen in einzelnen zu sprechen, die die Regierung Hitler zunächst für notwendig hält, um angefaßtes des nationalen Trümmerfeldes, das eine 14jährige Mißwirtschaft und Verelendungsperiode hinterlassen hat, die Basis und die unentbehrlichen Voraussetzungen für den Beginn der nationalen Wiederaufbauarbeit zu schaffen. Wir wollen heute dem stolzen und freudigen Empfinden Ausdruck geben, das die ganze nationalsozialistische Bewegung bei der Aübernahme der staatspolitischen Verantwortung durch ihren Führer befeuert. Die NSDAP. weiß, daß die neue Regierung keine nationalsozialistische Regierung ist, aber sie ist sich dessen bewußt, daß diese Regierung den Namen ihres Führers Adolf Hitler trägt. Mit einem starken nationalsozialistischen Vortrupp ist der Führer in die Regierung eingerückt und hat sich an ihre Spitze gestellt, um dem deutschen Volke und seiner Freiheit eine Gasse zu bahnen und deshalb stehen hinter dieser Regierung erstmals nicht nur die Machtmittel des Staates einparbereit, sondern hinter ihr steht tatkräftig und auf Begeißelung und Begeisterung mit ihrem Führer verbunden die Millionenarmee der nationalsozialistischen Bewegung, deren große historische

(Fortsetzung auf Seite 2.)



entsprechend einem nationalsozialistischen Antrag mit allen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und der Kommunisten die nächste Volltagung des Reichstages spätestens am Dienstag, den 7. Februar stattfinden zu lassen. Ein früherer Termin soll nur dann gewählt werden, wenn die Regierung den Wunsch hat, bereits vor Dienstag nächster Woche ihre Erklärung im Reichstag abzugeben. Anträge der Kommunisten und Sozialdemokraten auf sofortige Einberufung des Reichstages wurden gegen die Stimmen der beiden Parteien abgelehnt.